Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1928

38 (14.2.1928)

TARITE UNIT

Elgenpreise Die 9 gespattene Millimeterzeise toket 10 Plennig, sür auswärts 12 Psennig, Gesegenheitsonzeigen und Stellengesuche 6 Psennig Inne-Millimeterzeise 45 Ofennig 0 Kabatt nach Tarif, der dei Nichteinhaltung des bei gerichtlicher Betreibung und bei Konfurs außer Kraft trift o Erfällungs-Mand ist Karfsruhe L.B. o Schluß der Linzeigen-Annahme 8 Uhr vormittags

Beilagen: Illuftrierte Wochen Beilage " Volk und Zeit" Die Mußeftunde / Sport und Spiel / Beimat und Wandern Bozialistisches Jungbolk / Frauenfragen - Frauenschut Bezugspreis monallich 2.30 Mart o Ohne Juftellung 2 Mart o Durch die Pok 2.46 Mart o Sinjekpreis 10 Pfennig o Erscheint s mat wöchenlich vormittags 11 Uhr o Possischender 2650 Kartsruhe o Geschäftiskelle und Redation: Karts-ruhe i. B., Wasdistrahe 280 Jernruf 7020 und 7021 o Voltsfreund-Jülaten: Durlach, Wessen-krahe 22: Baden-Baden, Iriedhossischen 26: Rassatt, Iriedrichssesse: Ossischen Laugestraße 28

mer 38

Karlsruhe - Dienstag, den 14. kebruar 1928

48. Jahrgang

Eine Kriegserklärung der Metallindustriellen Aussperrung von 800000 Metallarbeitern

Berlin, 13. Febr.

Der Cejamtverband deutider Metall: industrieller hat am Montag beschloffen, jämt= liche Arbeiter aller ihm angeschloffenen Betriebe nach Beendigung ber Arbeit am Mittwoch, 22, Febr., au s-Bufperren. Dieje Aussperrung mub, wenn fie Tatfache wird, in Deutschland rund 800 000 -Berlin allein über 200 000 - Metallarbeiter umfale jen. Abgesehen von einigen Gruppen im nordwest: beutiden Gebiet werden faft alle Werte, Die Gijen und Metall verarbeiten, alfo alle Dafchinen-, Bertzeugs und elettrotenniffen Berte von ber Musiperrung beimgejucht.

Scharfmacher im Lager der Metallindustriellen verich auf Expresser ethoden. Schon wieder er-lie die gesamte Oessentlichkeit mit einer Kriegs-rung an die Arbeiterschaft. Ein Kampf von rie-Musmaß fteht vor ber Tur, ber die gesamte Wirtn ihren Grundfesten erichüttern muß.

tum das alles? Der Generaldireftor Sillmann Rrupp=Grujonwerten in Magbeburg, ber nde des Berbandes der Mitteldeutschen Metallindubat in einer Besprechung mit Bertretern ber Bernd der auswärtigen Presse — die sozialdemokratische war natürlich nicht eingeladen — die Dinge fo hingeals ob die bojen Metallarbeiter die armen Metallindun vergewaltigen wollten. Sillmann hatte die Stirn, lären, die Gewerkschaften hätten von vornherein das ungsversahren zu sabotieren versucht. Wem will dilmann mit solchen Legenden den Kopf ver= Bit nicht zur Genuge bereits festgestellt worden,

bie Unternehmer waren, die von vornherein inigung mit ber Arbeiterschaft wollten? Saben nicht dernehmer sosort, als der Gang der Verhandlungen efüllung ihrer Wünsche brachte, grobes Geschütz ausgeund mit der Androhung einer Großaussperrung die on verich ärft? Bon Anfang an haben die Arber erflärt, Parteiverhandlungen seien zwecklos, sie nichts. Go iprechen nur Leute, die eine Berftannicht wünschen, die nicht den Frieden, sondern den wollen. Generalfdireftor Sillmann wies gur ung der absehnenden Haltung der Arbeitgeber auf Besunkene Rentabilität" der Metallindustrie hin. Majdinenfabriten fei ber Reingewinn von 12 v. S. Kriege auf 1,4 Prog. im Jahre 1925/26 gurudgegan-ma Dreiviertel aller Maichinenfabriten gablten idende mehr und weltbefannte Werfe arbeiteten Jahren mit großen Berluften. Diese Jeremiaden du oft heruntergeleiert worden, um noch machen zu können. Was nüten bloße Behauptunhauptungen find feine Beweise. Warum beden die Arbeitgeber nicht ihre Karten auf? Geheimdiploimmer von Uebel. Gie führt meiftens jum Rrieg. iche gilt auch von der wirtschaftlichen Geheimdiplo-Stimmungsmache ist noch lange fein Kampf mit Bifter. Warum haben die Arbeitgeber es nicht für alten, zu ihrer Besprechung auch die Arbeiter= einzuladen? Auch das Blatt ber driftlichen Geen Der Deutsche weist darauf hin, daß es um die Gesamtverbandes faul stehen muß, wenn zu einer techung feine Pressevertreter der gewerficaftlichen leladen werden. Diese "Schamhaftigfeit" sei fenn= ir die Sache ber Metallinduftriellen.

arimacher im Lager ber Metallinduftriellen greieinmal der Wirtschaft an die Rehle. Sie Diesem Griff mehr erreichen, als die Abwehr nichiedsspruches für die mittelbeutschen Metallarüber ben 3 Pfennig-Schiedsspruch hinausgeht. nicht nur ber beutschen Metallarbeiterschaft einen berfeten, fie wollen die Metallarbeiter und die nbewegung dieses Frühjahr sogulagen mit einem berboren. Die Metallindustriellen fühlen Breisboger der Sozialreaktion. Man will die aften, man will auch das Reichsar= Iterium treffen und dabei arbeiten eisenund eisenerzeugende Industrie brav und bieder le Arbeitsgemeinschaft ber eisenverarbeitenden la in der Eisenpreisfrage gang deutlich erflärt, Politif des Reichsarbeitsministeriums, die legen die elementarften wirtschaftlichen Grund= habe, müsse endlich eine entscheibende Umgen. Das Reichsarbeitsministerium foll auf Die en werden. Wird es vor den Erpressern tat= de friechen? Erkennt es, daß es sich um mehr um ein paar Pfennige Lohnerhöhung? ung der Generalaussperrung in der mittel= nduftrie ift eine Berausforderung ber gen Arbeiterschaft. Brutal und znnisch erflären Atriellen, daß mit den rasch aufeinanderfolgenungen Schluß gemacht werden muffe. Ueber Berträge darf nicht — so befehlen es die Metalls gewaltigen — zu neuen Lohnsorderungen benutzt werden, weil sonst eine Preisschraube ohne Ende die notwendige Folge sei. Die Auseinandersetzungen in Mitteldeuschland sollen der Klärung der künftigen Lohnpolitik dies Das ist wenigstens offen und deutlich und die deutsche Arbeiterschaft weiß jeg, woran fie ift. Berfagt das Reichsarbeitsministerium im Ringen der mitteldeutschen Metall= arbeiter um eine bessere Lohnregelung, dann werden die Metallindustriellen erleben, daß die Zeiten bes Niederbügelns der Gewerfschaften endgültig vorbei find. Gang unmigverständlich hat der Reichsarbeitsminifter bereits am Montag im Reichstag erflärt, daß es nicht nur Sympathicaussperrungen, sondern auch Sympathiestreiks gebe. Die Metallindustriellen spielten mit dem Feuer und es bestehe die ernste Gesahr, daß, wenn es hart auf hart gehe, starte Arbeitergruppen wie z. B. die Bergarbeiter und andere den Metallarbeitern ju Silfe tommen. In der Tat: Die beutsche Arbeiterschaft nimmt, wenn es nicht anders fein foll, ben hingeworfenen Fehdehandschuh auf. Sie weiß, was auf dem Spiele steht, sie weiß, daß mit einem Schlag gegen die Lohnbewegung die deutsche Arbeiterschaft entmutigt und verwirrt werden soll, damit die parlamentarischen Selfershelfer der Metallindustriellen, d. h. die Rechtsparteien bei den Wahlen im Trüben fischen und bessere Geschäfte machen können. Durch biese saubere Rechnung ber Brandstifter wird die Arbeiterschaft einen biden Strid machen.

Beiratssigung des Metallarbeiterverbandes

Stuttgart, 14. Febr. (Funtbienft.) Infolge ber Bericariung bes Kampies in Mittelbentichland mit ber Unfündigung bes Gesamtverbandes beuticher Detallinduftrieller, eine Generalaussperrung vorzunehmen, hat ber Dentiche Detallarbeis terperband auf Dienstag eine Beiratsligung nach Stuftgar einberufen. Der Beirat wird zu ber verschärften Kampflage Stellung nehmen und die notwendigen Beschluffe faffen.

Besprechungen der Kegierungsparteien

Die beutschnationale Reichstagsfrattion beschäftigte fich am Montag im Anschluß an die interfrattionellen Besprechungen mit der politischen Lage. Auch das Bentrum war gu Erörterungen über das gleiche Thema zujammengetreten. In beiden Fraftionen gibt man ber Ueberzeugung Ausdrud, bag die für Dienstag angesetten interfrattionellen Berhandlungen als "wenig aussichtsreich" gelten. Die Besprechungenen erstreden sich vor allem auf rein ichulgejetliche Fragen, ohne die politische Seite der parlamentarischen Lage, foweit fie fich auf die Roalitionsperhaltniffe bezieht, ju beruhigen.

Momintel ernannt

Oslo, 13. Febr. (Eig. Draftbericht.) Die neue norwegische Regierung Mowintel ift am Montag vom König ernannt worden. Der Führer ber Rabitalen, Mowintel, übernimmt neben bem Ministerprafidium gleichzeitig bas Auswärtige Amt.

Die fememörder begnadigt

Buchthaus ftatt Todesftrafe

Wie der Amtliche Breugische Breffedienst mitteilt, find durch Beschluß des preußischen Staatsministeriums vom 13. Februar dieses Jahres die wegen Ermordung des Kausmanns Wilms rechtsfraftig erkannten Todesstrafen für die verurteilten Fuhrmann, Rlapproth und Schulg in lebenslängliches Buchthaus, für ben Berurteilten Umhofer in eine Buchthausftrafe von 15 Jahren umgemanbelt morben.

Trotdem nun die Begnadigung erreicht ist, sind die Freunde der Fememörder nicht zufrieden. So schreibt die Deutsche Zeitung: "Die Forderung, daß den Angeklagten nicht Gnade, sondern Recht wird, bleibt nun erft recht aufrecht erhalten. Solange diefe Forderung nicht erfüllt ist, ist aber vorerst unter allen Umständen eine ehren volle Saft, die der Berteidiger verlangte, für erprobte und bewährte Männer, zu verlangen. Die Wiedersaufnahme ist der augenblicklichen Sachlage eine Selbstverständlichteit." Mit anderen Worten: der Protest rummel der sogen. Baterländischen Berbände geht trot der Begnadigung weiter.

Im Anichlus bieran ist folgende Mitteilung der Leivziger Boltszeitung von Interesse: Am 5, Februar hatte Serr Schulz Geburtstag, er durft trot seiner Krankheit und Gefängnishaft nicht weniger als 16 Gratulanten empfangen, die ihm große Blumensträuße brachten. Unter den Gratulanten besanden sich u. a. ber Berr Buchruder Ruftriner Angedentens, ein berr v. Bape und der Stablhelmführer und Litorfabritant Gelbte.

Fürmahr ein fibeles Gefängnis!

Arquith +

London, 16. Febr. (Funkdienst.) Der bekannte liberale Po-litiker Lord Oxford-Miquith ist am Montag im Alter von 86 Jahren gestorben. Asquith war seit mehreren Wochen bettlägerig. Er litt an Luftröhrenkatarrh und Bronchitis.

Der Berftorbene wurde bereits im Jahre 1886 mit 34 Jahre gum Abgeordneten des Unterhauses gewählt. Im Jahre 1890 wurde er jum erstenmal Mitglied einer liberalen Regierung. Seitdem gehörte er fast jedem liberalen Kabinett an, 1902 bis 1905 als Schatkanzler und endlich 1908 als Ministerpräsident. Im Krieg erlosch rasch sein Stern. Man sog den Draufgänger Llond George dem überlegten Afquith, der später als Lord Oxford geadelt wurde, vor. Anfang 1916 mußte Afquith nach achtiäbriger Prafidentschaft zurücktreten um Llond Deorge Plat zu machen, der ein Rabinett mit den Konservativen bilbete, das bis jum Commer 1922 regierte. Seitdem ift Afquith nie wieder Minifter gewesen, Sein berechtigtes Grollen gegen Llond George führte logar zu einer Spaltung zwischen ben Liberglen. Erft furs por ben Bablen pom Dezember 1923 murde swiften ben beiden Rivalten Burgfrieden geichloffen.

Der Reichswehretat vor dem Ausschuß

Abg. Schöpflin über General Gröner

Der Saushaltsausschuß bes Reichstages sette am Montag bie | Beratungen über ben Reichsmehretat fort. Abg. Schneller (Romm.) fordert die Milia.

Abg. Shöpflin (Soz.):

Die von meiner Bartei vorgeichlagenen Abstriche tonnen gemacht werden, ohne die Reichswehr ernftlich ju gefährden. 3ch wundere mich deshalb, über die gegenteilige Auffaffung des Reichs wehrministers. Schöpflin stellt bann fest, daß

Dr. Gröner viel icharfer als Dr. Gehler

feine grundfabliche Ginftellung sur gegenwärtigen Staatsform betont habe. Auch meine Partei will keine politische Einstellung des Seeres. Aber die Reichswehr hat sich selbst in die Drecklinie geftellt, durch ibre Berbindung mit allen möglichen, sum Teil illegafen Berbanden. Dies borte boffentlich iest auf. Der Besuch bes Bringen Seinrich auf einem Schiff ber Marine ift als Brovotation weiter Kreise aufgefaht worben. Meine Partei will es mit bem reuen beren versuchen, aber er muß

seit der Revolution sind neun Jahre ins Land gegangen, da muffen die Offiziere fich allmählich umgeftellt haben - auch zu ben Sombolen des Staates. Sonft find fie, wenn fie von diefer Republit den Gold nehmen, ebenjo Sundsfötter, wie der Reichswehrminister Gröner sich einst vor 11 Jahren ausgebrudt bat: "Ein Sundsfott ift, der ftreift!"

Abg. Bruninghaus (D.Bp.) vermahrt die Offisiere in ihrer Allgemeinheit bagegen, daß fie gegen die Republit und ihre Som-bole ihre Bilicht vernachläffigten. In diefer Sinficht wurden Belanglofigfeiten aufgebaufcht.

Der fogialdemofratische Abgeordnete Rünftler bringt bann bie Aussaffungen über die Buftande in ber Braunfdmeiger Reichswehr dur Kenntnis. Dieje Auslaffungen ftammten von einer durchaus auverlässigen Seite und bedeuteten eine Berabwürdigung bes Cheis der Seeresleitung. U. a. sei in Braunschweig wiederholt das Satenfreuslied gejungen worden.

Der Reichswehrminister murbe inswischen au einer Rabinettsfitung abberufen, sodaß er sich zu den Ausführungen Künstlers erft am Dienstag äußern fann.

In feiner Bertretung teilte Oberft v. b. Bufche nabere Gingelheiten über das

Seeresergangungsgefes

mit. Darnach können von 100 fich anmelbenden Leuten nur etwa 6, also ein Gunfzehntel eingestellt werden. Daraus ergebe fich swangsläufig, daß der Kompagniechef feine Werbetätigkeit zu ents falten brauche. Politische Fragen, auch solche nach vaterländlicher Gefinnung wurden bei ber Werbung nicht gestellt. Rur die Seimatbehörde muffe beicheinigen, baß der Mann fich nicht in verfaflungsseindlichem Sinne betätigt habe. Bon den Bewerbern stamm-ten nach der letzen Iahresstatistif 58 Proz. aus städtischen und 42 Proz. aus ländlichen Arbeiterfreisen. Nach dem Beruf des Baters stammten 32,6 Pros. aus Industrie und Gewerbe, 26 Pros. aus der Landwirtschaft, 8,42 Pros. aus dem Sandel, 1,7 Pros. aus häuslichen Diensten, 8,9 Pros. aus freien Berufen, 16,7 aus dem öffentlichen Dienst, ohne Beruf 6,7 Bros. Bon ben eingestellten Solbaten find 53,7 Bros. auf bem Lande, 46,3 Pros. in ber Stadt geboren. Aus dem Rheinsand stammen 4,7 Pros., aus dem Saargebiet 0,8 Pros. und aus dem Dansiger Gebiet 0,6 Pros.

Abg. Saas (Dem.) fritifiert Die Errichtung eines füniftodigen Reubaues für die militartechnischen Inftitute im Beften. Bir bringen bem neuen Reichswehrminister verfonlich startes Bertrauen entgegen. Er bat Zivilcourage bewiesen! Wenn der Abg. Schöpflin meinte, Dr. Gekler habe nie ein so gutes Programm wie Grö-ner entwidelt, so weise er darauf bin, daß Dr. Gekler als Reichs-wehrminister zuerst ein wundervolles Programm entwidelt batte. Doge Groner jest mit ftarter Entichlugtraft fein Programm burch-

Die Beratungen werden am Dienstag forgefest.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Sozialpolitik vor dem Keichstag

Der Kürgerblock bleibt arbeiterfeindlich

Berlin, 13. Jebr. (Eig. Bericht.) In diesem Reichs- tag verleugnet noch in den Todeskämpfen der kapitakistische Blod feine Natur nicht. Er ift arbeiterfeindlich bis

Bum Saushalt des Reichsarbeitsministeriums haben die Blodparteien eine

Interpellation gegen die Erwerbslofenfürforge

auf bem Lande eingebracht. Das ichandliche Dofument trägt die Namen: Graf v. Westarp, v. Guerard, Scholz, Leicht und Drewit. Die Herren behaupten, daß sich die ländlichen Arbeitsträfte infolge der hohen Erwerbslojenrente por ber Arbeit druden. Sie verlangen von der Reichsregie= rung Magnahmen. Das find die Leute, die einen fozialdemofratischen Antrag niederstimmten, ber bie Benfionen auf hochftens 12 000 M im Jahr begrenzen wollte, das find die Leute, Die einer Benfionsfürzung bei folden Leuten wiberfprechen, Die neben ihrer Benfion noch reichliche Ginfommen haben. Un ben Erwerbslosenrenten foll es herausgeschunden werben. Richt die großen Benfionare, nein, die Landarbeiter find Faulenzer, sie muffen durch Hunger zur Arbeit gezwungen

Im Sitzungssaal widelte sich die Weiterberatung des Haushalts des Reichsarbeitsministeriums ab. Rur zeitweise hörte eine nennenswerte 3ahl von Abgeordneten zu. Biele waren noch aus ihren Mahlfreifen nicht gurüdgetehrt. Die Sonntage find ja jest ichon längft mit ber Mufftellung von Kandidaten und icon mit Bahlverfammlungen ausgefüllt. Die meiften Abgeordneten erörterten in ber Bandelhalle bie Schicfalsfrage des Parlaments: "Bann wird aufgelöft werden?" Die allgemeine Anficht ift, daß nur noch der Etat durch gepauft werden wird, und zwar mit sehr kontingentierter Redezeit in Dauerstungen. Das tonnte bis in ber zweiten Salfte des Marg geichafft fein wenn man alle sonftigen Gejege unter den Tijd fallen läßt. Das würde Wahlen Unfang Mai bedeuten. Rach einer roten Maifeier hoffentlich rote Reichstagsmahlen.

Alle Reben im Saufe galten der Sozialpolitif.

Die jogialbemofratifche Abg. Frau Schröber

in ihrer glatten Disposition und mit ihrer von innerer Erregung getragenen Rhetorit, eine ber beften Rednerinnen bes Saufes, verlangte Erhöhung der Sozialrenten. Sie befegte ihre Rritif mit emporend unfogialen Enticheidun-Einer Witme mit fünf Kindern von fechs Monaten bis 3u 8 Jahren wurde die Rente verweigert, weil sie erwerbsfähig sei. Wo bleibt die Erziehung, wenn man eine Mutter von ihren fünf unerwachsenen Kindern reift? Unsere Rednerin legte dar, wie viele Schwangere bis zum legten Tage Erwerbsarbeit leiften. In Köln 3. B. 30 Prozent ichmangere Tertilarbeiterinnen mußten Lasten bis zu einem halben Zentner heben. Bur Berhütung ber Arbeit von hoch Schwangeren verlangte fie Zuschuß jum Wochengeld bis jur Höhe des Grundlohnes.

Die Deutschnationalen schickten am Montag den Innungsmeister Brefelbaum vor, ber, seien wir wohlwollend, nichts zu sagen wußte.

Kritisch behandelte ber Demofrat Ziegler Die allgu langiame Arbeit des Reichsversicherungsamtes.

Der zweite beutschnationale Redner mar Leopold, einer der rücksichtslosesten Versechter des Kohlenbergbaus von der ternehmerseite her. An der Knappschaftsversicherung ließ er fein gutes haar. Sie fei iculb, dag die Arbeiter aus anberen Berufen nicht in ben Bergbau wollten. Die Bergherren felbst find nach Leopold nur auf das Wohl ihrer Arbeiter bedacht und zahlen ganz freiwillig so hohe Löhne, wie fie nur fonnen.

Frau Teusch vom Zentrum hat sozialpolitisch einiges dazu gelernt, was fie hoffentlich nach den Wahlen nicht wieder vergift. Sie empfindet es jest, genau wie wir ichon früher, als Unrecht, bak man einer fünfzehnjährigen Fabritarbeites

rin, weil fie erwerbstätig ift, die Baisenrente entzieht, einem fünszehnjährigen Fräulein aber, das Klavierstunde nimmt, die Baijenrente gibt. Der Land wirtich aft warf die Red nerin un jogiales Sandeln in den Gemeinden por. Die: jen Vorwurf hatte Frau Teusch, wie die eingangs behandelte Interpellation zeigt, in viel icharferer Form ihrer eigenen Fraktion machen dürfen.

Der Kommunist Jadaich verwies auf die freilich lehrreiche Ericheinung, daß ber Ctat bes Reichsarbeitsministe. riums um einige hundert Millionen Mart gefürgt ift

Berr Stöhr, ein deutschnationaler Sandlungsgehilfe ber seine beträchtlichen Stimmittel den Nationalsozialisten weiht, ichimpfte auf Briand und Strefmann und erhalt einen Ordnungsruf, hoffentlich ben letten, benn man barf annehmen, daß die Wähler das Reichsparlament wenigstens von jolchen Inpen befreien werden.

Der jogialbemokratische Bergarbeiter Janiched

verlangte Erhöhung ber Reichszuschüffe gur Sozialverficherung. Er zog fräftig gegen Leopold vom Leber. In ben jetigen polnischen Berghaugebieten seien die Löhne höher als in bem beutich gebliebenen Bergbau. Bum Schlichtungswefen und ben Berbindlichfeitserklärungen fand Janiched bittere Worte. Der Minister nehme bei ben Berbindlich : teitserflärungen mehr auf die Wirtschaft als auf die Menschen Rüdsicht. In einem Falle sei eine Berbindlichteits-erflärung gegen zwei Pfennige Lohnerhöhung für Landarbeiter erfolgt, obwohl der Schlichter zugegeben hat, daß diese Erhöhung die Landarbeiter wenigstens por weiterer Berarmung schützen solle.

Eine echte und rechte Kapitaliftenrede hielt bann noch der Volksparteiler Dr. Pfeffer. Das Schlichtungswesen findet er allein gegen bie Arbeitgeber gerichtet. Das Arbeitsminifterium greife nur jugunften ber Arbeiter ein. Jebe Ermeis terung ber Rechte ber Betriebsrate muffe befampft werben.

Dieje Rede rief noch einmal ben Reichsarbeitsminifter Dr. Brauns auf den Plan. Wahlsorgen veranlagten ihn, noch ich neidiger zu reden, als sonst. Er machte einige Berbeugungen vor dem Proletariat, das immerhin die meisten Stimmen aufbringt. Die Mitteldeutschen Metall= industriellen erhielten einen leichten Tadel. tonne feine Rebe davon fein, daß die Berbindlichfeitsertlärungen des Reichsarbeitsministeriums an zu hoben Löhnen duld feien, was auf der Linken dem Minifter ironischen Beifall eintrug. Die Berufe, wie z. B. die Holzarbeiter, die in freier Bereinbarung ihre Löhne regelten, bewiesen, daß, wie der Minister hervorhob, mehr als bei Berbindlichkeitserflä-rungen herauskomme. Das Schlichtungswesen zeige, daß es auf beiben Geiten noch an ber Bereitichaft gur Berantwor-

Rächste Sitzung Dienstag, 14 Uhr. Weiterberatung bes

Braunschweiger Reichswehr und General Keye

"Er fieht aus wie ein Ruchenunteroffizier"

Mus Braunichweig melbet uns unfer GB.-Mitarbeiter: In der in Braunschweis ftationierten Reichswehr berrichen sonderbare Buftande, die ichnellftens einer Abbilfe bedürfen. Die 3. Kompagnie des Infanterieregiments Rr. 17 unterhalt g. B. einen Oberleutnant Beinemann, ber anscheinend (wie andere Offisiere des Regiments übrigens auch) auf den General Dene nicht gut au fprechen ift. Als General Seve por einigen Wochen in Braunschweig mar, um die Truppe gu besichtigen, informierte diefer Oberleutnant Seinemann porber feine Leute über bas Mus: ichen bes Generals. Auf eine Frage nach bem Aussehen des Generals Sene antwortete ibm ein Soldat ber angetretenen 3. Kompagnie: "Er trägt einen weißen Schnurrbart" Die Antwort des Oberleutnants war: "Ra ja, er fieht aus wie ein Ruchen= unteroffizier!" Die Meußerung murbe von mindeftens 30 Mann

ber angeiretenen Rompagnie verstanden. Oberseutnant P mann ift auch fonft febr politifc!

Gin anderer Gall über Die Buftande in Der Braunide Reichswehr. Am 1. Februar beging die 3. Kompagnie des 3 in der Raferne eine Kompagniefeier. Rach einigen Stunde gniigter Unterhaltung stieg Seinemann auf den Tijch, folu eine Jazzpauke und sang dazu das schöne unpolitische "Schmeist sie raus, die Indenbande . . . Gemeinsam mit Leuten fang er dann noch die ebenfalls in der Reichsmehl beliebten Lieder "Satenfreus am Stablhelm" und "Stols mel Flagge ichwarz-weiß-rot". Stimmführend betätigte fich babe. Unterfeldwebel Sabn.

Unterftut wird Oberleutnant Seinemann in feine giehungsarbeit vom Sauptmann Schaer, der früber all Münden einmal eine Gaftrolle gegeben bat. Schaer geftatte nem Burichen s. B., Bivil angugieben und die Berfammfunge Rationalfozialiften zu besuchen. Damit ferner die ftaats liche Aufflärungsarbeit ber republikanischen Beitungen nicht große Berbeerungen in den Ropfen der Reichswehrsolbaten ten kann, bat man vorsichtigerweise in die Wachvorschrift ftimmung aufgenommen, daß nur die Zeitungsträger bet rechtsstehenden braunschweigischen Zeitungen (Die alle brei Rommerzienrat Leonbard in Dresden geboren) die Kaferne ten dürfen. Der Zeitungsträger bes Bolksfreund durfte alfo er sich einmal in die Kaserne wagen wollte, nur bis gum posten tommen.

Um Freitag hat ber Reichswehrminifter im Saushaltsan des Reichstags erflärt, daß er einen Berftoß gegen Die Gu bes Staates und andere Dinge nicht bulben werde. die Arbeit, Serr Gröner: Intereffieren Sie fich umgebend Ihrem "Rüchenunteroffizier", mas in ber Braunichweiger R

wehrfliche feit Monaten gefocht wirb. Braunichweig, 13. Febr. In Ergangung unferer Mustaff über bie Buftanbe in ber Braunidweiger Reichsmehr erfahre noch, daß die Mitglieder der dortigen Reichomehrtapelle mi en ihrer vorgesetten Inftang wiederholt bei Stabibelmvergn gen in Bivil Jassmufit gemacht baben.

Presseprozesi um die angebliche Farentochter

Bor bem Amtsgericht Schöneberg begann ein Beleidig prozes des Sauptichriftleiters der Nachtausgabe Dr. Schwarze Die verantwortlichen Schriftleiter ber Tagl. Rundichau, Dr und Cuno, fowie gegen die Ruffin Frau v. Rathleff-Reilmi einer Artikelserie der Täglichen Rundschau von Frau von Reilmann war der Nachjausgabe vorgeworfen worden, be gewinnfildtigen Motiven eine von ihr felbft gebrachte Be ichung, in der Frau non Rathleff-Reilmann nachweisen mo ie Bareniochter Unaftafia noch am Leben und mit ber Gt Cichaitowski identisch sei, durch eine neue Artikelserie als ut dargeftellt habe, und swar, wie Frau von Rathleff behaupt Einwirfung von Bermandtenfreifen bes ehemaligen Baren Die auf bas Bermögen ber Barenfamilie Erbaniprüche ftellie

Die Barteien bemühren fich mehrmals, zu einer Berft ou kommen, boch icheiterten die Beriuche, ba man fich über ein mulierung, die von beiden Seiten angenommen werben konnt gu einigen vermochte. Auf Antrag ber Berteibiger vertragt Borfigende beshalb bie Berhandlung um vier Wochen mit bet gabe, daß die Parteien inswischen Ginigungsversuche untern

Kommunistische Riederlage

Die Urabstimmung bei ben Ortsverwaltungsmablen bes ichen Metallarbeiterverbandes in Effen brachte den Kommueine empfindliche Richerlage. Auf die Amsterdamer Lifte en 2714, auf die der KBD. 2112 Stimmen. Der Erfolg ift um mertenswerter, als bei den Ortsverwaltungsmahlen im P merkenswerter, als bei den Orisverwaltungswahlen im genen Jahre die Mehrheit nur 250 Stimmen betrug und die muniften in diesem Jahre eine auberordenisiche Agitation falteten. Belde Bedeutung die tommuniftische Breffe im gebiet den Ortsverwaltungswahlen des Deutschen Metalle verbandes beigemeffen bat, gebt aus folgenden Ausführum Rubr-Echo in der Sonntagsnummer bervor: "Es ift flar, Entscheidung in Effen von größter Tragweite für bie gefal beiterbewegung des Ruhrgebietes ist und daß der Oppositi bruch durch die revisionistische Front eine beschleunigte A rung ber gesamten Arbeiterbewegung in revolutionarem bedeuten muß."

Schweres Blut

Roman von Jubani Abo (Machbrud perbeten)

(Fortiegung.)

"3ch — ich schlage ihn noch tot!" teuchte er und das Beil sant bis jum Rilden in ben Rlot. Er rif baran, aber es fat feft, ber Rlot bob fich mit empor und frachte fo bart auf, bag bie gange Stube erbebte und die Brotstange auf die Diele polterte. Juha

Maria übertam, als der Schred vorüber war, ein Gefühl, wie Jubel, wie Entzudung. Das Berg ichien fich ibr vom Gled au bemegen. Bareft bu ber Mann bagu? Dich an Schemeitfa gu rachen, ibm das Beil in die Stirn zu bauen wie in den Klot dort? 3bm meinen Knaben mit Gewalt zu nehmen, wenn er ihn nicht anders gibt? Wärest bu auch bagu imftande? Fande er in dir feinen

Man borie Juha mit beftigen Schritten gurudtommen. Der — ber gemeine Räuber — bas Schlenkerbein — hat dir

Gewalt angetan?"

Der!" ichiirte Maria. Dir, bir - bie - wo es feine gibt wie du - in ber gangen

Welt. — Bei dir hat er es getan — gewagt?" "Sat er es öfter getan?" brüllte Juba.

Marja mußte sich abwenden. Jest fühlte sie Angft. Rie hatte fie Juba jo geseben, jo unbeimlich, feltfam.

"Sas, hat er es öfter getan?" Rein - nein doch," fagte Marja leife, wie beruhigend.

Saft bu ihn nicht gelaffen?"

"Frag doch nicht fo etwas!" "Saft du ibn gehindert?"

"Ad, frag nicht mehr!" "Saft bu nach ihm geichlagen, gebiffen, getreten?"

,Was hast du, Juha?" Nein - nein - ich will ja nicht .

Juha bemerkte Die Brote, Die vom Spiege rings über Die Diele gerollt waren, und wollte ffe auflesen. Bugleich aber begann er

"Bo bat er es getan?"

,Wo war es gleich . Sofort, als er ans Land ftieg, ober icon im Boote?"

Maria vermochte nicht zu antworten. Benn ich ibn friege - und ich friege ibn . . ich friege ibn!"

Er ftand mitten auf ber Diele, wie ein Bar auf zwei Beinen und führte bie Sande unbeholfen gujammen und auseinander, wie

nach etwas Unfichtbarem taftend, mit fnirichenden Bahnen, ftand | an berfelben Stelle, wo damals Schemeitfa Maria mit bem einen Urm an fich geriffen batte.

Und Maria, wie in einem Rausch, ohne su wiffen, ohne su faffen, wie vor einer Gefahr ausweichend und fich in dieselbe frürsend, warf fich an feine Bruft, brudte fich an feinen Sals und ichrie:

"Ach, lieber Juha — Ichlag mich nicht tot!" Dich, dich —" stammelte Juba. "Ich — ich werde dich doch

nicht ichlagen." Berzeih mir, Juba!"

. weshalb denn?" Mas Las mich los! — Las mich geben!" — Maria versuchte von

Juha lossutommen. liebes Kind, hör doch!" "Wohin denn, weshalb . .

In die Schnelle - ober sonft wohin."

. hör doch!" .Weshalb Marja warf fich von neuem an Jubas Bruft.

3ch hab dich belogen!"

"Was haft du gelogen?"

"Es war nicht das Kind ber anderen!" .Was für ein Kind?

Juha erinnerte sich nicht, wußte nicht, dachte an nichts, als an Maria . . . bag Maria in seinen Armen, an feiner Bruft lag, sits ternd, wie ein frierendes Lamm.

"Das, welches du dort hast weinen boren."

Maria brach in Tranen aus, fant por Juba auf ben Sugboben, von mo er fie auf die Bant beben mußte, und fiel ba sufammen.

"Nicht doch - du lieber Gott." Juha bielt mit ber einen Sand Maria am Arme, mit ber anberen brudte er ihr unbeholfer auf ben ichütternden Ruden, von Rübrung und Weichbeit ergriffen, gegen sein Mitseid und seine

Tranen anfampfend. "Ich wollte mit bir überlegen, wie wir es beimlich bierber betommen tonnten - aber ich will es nicht mehr bier baben, und wenn ich es nie wieberfeben follte."

"Das follst du ja . . . weshalb solltest du es denn nicht . . . " "Sie geben es nicht beraus! Es tommt nicht mehr, ba es noch nicht getommen ift! 3ch . . . werde es . . . nie wiedersehen." Das wirft bu boch - wir bolen es."

Maria weinte immer noch, wimmerte fast, jest über bas, mas Juha gesagt batte.

"Wir bolen es, bolen es suiammen ber." Rein, lieber Juha . . . ach nein, nein . . . lag das nicht!"

"Da ist ja nichts dabei . . . du konntest ja dort nichts machen,

er bat dich mit Gewalt fortgeschseppt . . . er hat bir ja angetan.

Marja wollte rufen: er hat mir ja nicht Gewalt angel war ia gern mitgegangen! - So ware alles gejagt geweienfie fagte: Du tonniest es ja doch nicht, wenn du es auch fasst

meiffas Kind." "Es ist ia nicht seins, icheint mir, so wenig wie sonst jem

"Es ift boch feins." "Das war in ein Berieben . . . oder eber ein Unafil

weine nicht, liebe Maria."

"Ein Unglüd?"

"Dagegen tonntest du doch nichts, gegen die Gewalt. "Wenn fie es erfahren . . . beine Mutter und beine Davon erfährt niemand etwas. "Du wolltest es ju bir nehmen?"

"Ich werde bich boch nicht von meiner Gippe gerreißen

meine Einzigfte, Liebfte Juha brachte nicht mehr beraus. Er fürchtete wiebet auszubrechen, er wußte nicht, ob in Lachen oder Weinen. Um au tun, begann er die Brote von der Diele aufzulejen un ben Spieß gu fteden Marja eilte berbei, um gu helfen, am einen Ende ju ftuten. Als Juha ihn an feinen Pfal

dem Dach hob, bemerkte er, daß die Rutenringe, an denen be unter bem Dache gehangen hatte, zerbrochen waren. "Legen wir ihn hier auf den Tisch . . . bis ich ein pas Ringe gebrebt babe.

Marja fab ibn im Regen mit bloben Ropf binter be in die Surbe eilen und bort am Gatter eine junge Sichte Band dreben, wobei ber Wipfel wild bin und ber ichmo Er will das Rind Schemeittas als fein eigen ann

ber eigene Bater fellt fich, als wüßte er nichts von ihm babe ich belogen, und ben betrüge ich immer noch es ihm auch nie gefteben. - Gie lief bin und ber . und gurud . . . sum Genfter und gurud 3ch fage es ihm boch! Und wenn ich es ihm gefagt ba

ich in die Schnelle. Ober ich fage nichts, und gehe bod bil Und foll ihnen das Kind laffen? Jett, mo Juha gerat den bat, es au fich au nehmen? - 3ch tann jett nicht

Am Abend borte Maria Juha su Raija fagen: pft "Ich gebe morgen mit ber Frau über bie Grense amiichen bier bas Saus."

"Du lieber Gott, weshalb benn?" "Die Frau bat ein Kleines bort gelaffen

fie form (Fortfeigung allein mitbringen."

LANDESBIBLIOTHEK

mars gegen die Autonomisten

A Boincare bielt in Strafburg eine beftige Rebe gegen misten, wobei er sich vor allem gegen politische Agenten, mit ausländrichem Getd arbeiten. Poincaré, der spesiell denheit von Eliab-Lothringen mit Frankreich betonte, harie Worte über den Weltkrieg sprach, war bei seiner Strafburg Gegenstand tommuniftifcher Gegendemonftras

barg, 12. Gebr. In feiner in der Orangerie gehaltenen

dincaro u. a. noch aus: ichen Abgeordneten hatten mit Recht erflart, bas bas hrmals fich su Frankreich befannt habe und daß feine ununstößlich fei. Das Gliat fei von Fransosen bes gebe ichon aus dem berühmten Sat eines lateinischen tvor: "Germani trans Rhenum incolunt" (Die Deutüber bem Rhein.) Bor bem Abichluß bes Bestfälis en babe das Elfaß allerdings zum Seiligen Römischen ucher Nation gehört. Was iei aber das Seilige Reich ge-eine fünftliche Struffur, auf die der moderne Begriff der bolut nicht anwendbar sei. Das einzige Bolt, dem sich gans rudbaltlos ergeben hatten, fei bas der romifchen en, b. b. die Frangoien. Durch den Bestfällichen Frie-Eliah su Frantreich getommen, 38 Jahre ipater babe aus freien Stüden die Souveränität Ludwig XIV. ans d das ganze Eliak habe feither nie bereut, seine Geschicke anvertraut zu baben. Während des ganzen 18. Jahre das Eliaß eine Reihe verdienter fransösischer Patrio-Dracht. Goethe, ber humanfte beutiche Dichter, habe Bburg feine Dottorbiffertation gehalten, und er habe er Schriften nachbrudlich erklärt, daß er nach Straßen fei, um Fransofiich zu fernen, das er als feine sweite ansehe. Die französiiche Revolution habe das Wert n Einheit vollendet und damit auch Elsaß-Lothringen mit Frankreich verbunden. Die Straßburger hätten o die ersten französischen Tritoloren am Rhein aufgeabei die Inidrift angebracht: "bier beginnt das Land Die Marieillaife fei querft in Stragburg gejungen ferner hatten elfaffifde Generale, por allem Rieber bis jum 3meiten Raiferreich frangofentreu geblieben Die geringfte Quit gezeigt, einem anderen Lande anguls das Eliaß im Jahre 1971 mit Gewalt Frankreich en wurde, hatten seine Abgeordneten in feierlicher er gangen Welt gegen die Lostrennung ihrer beimat bas Elfaß im Jahre 1871 mit Gewalt Franfreich liefe Proteste feien nachber im Reichstag wiederholt batten auch unter ber beutichen Bejetung ben Grund-Den Lebens in Politif und Runft dargestellt. Frant-Greuel bes Rireges am eigenen Leibe verfpurt babe, bl unter ber Macht, eines edlen Gewiffensawanges

Neuer Völkerbundsreferent im Auswärtigen Amt

Berlin wird gemelbet: Der bisherige Leiter ber Bolferung im Auswärtigen Amt, Bortragenber Legationsrat ift ben Blättern sufolge aum Dirigenten der Ab-Europa, Abrilftung und Subverkehrsweien) bestellt worusgerechnet ber nicht vollerbundsfreundliche Legations: ow ein Referat bekommt, ist charafteristisch. D. Red.) 8 des Bösterbundstates bat Bortragender Legationstat Bader übernommen. Gerr von Beisfader bat por Abruftungsfragen bearbeitet.

orte und Geften überwacht, um nicht einen Konflitt

geanigitigt und unbeweglich vor der Sphing des unden. Als dann aber die Regierungen der Zentral-

Ifer und das frangofische in eine Kataftrophe fturs-

eich bis jum letten Augenblid ju verhindern fuchte, Mitreich seine Sandlungsfreiheit wieder zurückgewonnen, labe sich angesichts der deutschen Invasion geschworen, die nicht eher niederzulegen, die Elsaß-Lothringen befreit sein

Frantreich habe nie eine Revanchepolitit befolgt.

topkis Ankunft in der Verbannung

Bentur Tak peröffentlicht ein Telegramm ihres Korre in Bijopel in Turkejtan über die Ankunft Tropfis in Rach bem Bericht biefes Korrespondenten hat ber Bollstommiffar die Reife von Mostau nach Bifchpet in miort zurückgelegt, daß seine Ankunft in der Ortschaft elion hervorries. Tropfi soll mit seiner Familie aus Deren Schlafwagen berausgefommen fein und über 70 Der Korreipondent murbe von der Tatjache Daß Troffi einen Jagdhund mit fich hatte und eine volllusruftung für einen Jäger.

Theater und Musik

Badisches Landestheater

en einstudiert: "Bilhelm Tell" von Schiller

Schiller, der in seinen Jugenddramen mächtig mit dem maren Feuer gespielt hatte, in der großen französischen om dieses Feuer in lichten Flammen auflodern sah,

leinem eigenen Temperament bange, und er tat

nare in Acht und Bann, um fortan nur noch neu-tendenzlose Stüde zu schreiben. Das Bürgertum, das Mittel der Revolution gestiegen war, aber nach

bon weiterem Umfturg naturgemäß nichts mehr

ibn bafur belobt. Der "Tell" mit feinem rau-

Svathos und seinen nationalliberalen Gentenzen, n von patriotischen Bankettreben als Zitate ber-

ben, daß es sich im "Tell" um eine rein volitische nicht um sozialen Umsturz wie in "Kabale" oder

buter" wiederherzustellen. Auf folch ausgefallene

beater hoffabig au machen. Es geht dirett ein alt= erpativer Bug burch die ehrenfesten Mannen, Die

Begügelt nach bem Reuen greifen.

recht begenmäßige Sorte von Emporern, Die ihre

ntertanen so start betonen und ihre Nevolution auf dege betreiben. Das hat Schiller für die Jakobiner seichrieben. Herr Walter Fürst teilt Berbaltungs-

Die verichiedenen Frager, Die ba wohl im stiller

eich die Pflicht zu leisten." — "Ihr fahret fort, zu uern." — "Ihr gebt dem Kloster, was des Klosters

Der Berichwörung auf bem Rütli ein Borfigenber

laegnet ihm Muf ber Mauer: "Der Mann ift

und einer Ulrich ben Schmied als ben Melte-

n Stands; fein eigner Mann fann Alfo nichts von Rutteln an ber gefell-

Schiller läßt alles intaft, und man

Schillerbiograph wie Berger

ten Rechte, wie wir fie ererbt

n Batern, wollen wir bemahren,

et bleibe, was des Kaisers ist; 1 Berrn bat, dien' ibm vilichtgemäß."

iller in der Weimarer Sofluft nicht mehr ver

logar verlucht, seine ungebärdigen Erstlinge für

nt auf ben erften Blid noch einmal ein Rudfall Bendliche Sturmbramatik. Es ich eint blok! Man

wo jogar davon die Rebe ift, bas ". 6 let ch

Die Verminderung der Oberpostdirektionen

Rach einer Erllürung bes Reichsvoftministers ist es die Absticht ber Reichsregierung, die Aufhebung von Oberpostdirektionen nicht etwa für sich durchauführen, sondern als einen Teil de im Bollang ber Sanderfonferens au ergreifenden Bermaltungs, unb Finangreform in Reich und Landern. Die Reform ber Oberpoft-direktionen wird daber in engfter Fühlung und im Gleichichritt mit ben übrigen beteiligten Bermaltungen und ben Regierungen ber beteiligten Banber burchgeführt werben. Die Dentichrift mirb nuns mehr bem Reichstag vorgelegt werben.

Streik im nordwestböhmischen Brownkohlenrevier

BIB. Briir, 13. Febr. Dem am Conntag ausgegebenen Streitbefehl haben die Belegichaften jämtlicher Schächte bes norbmestböhmischen Brauntoblenreviers geichloffen Folge geleiftet und mit Ablauf ber Rachtichicht Die Arbeit niedergelegt. Gamtliche Schächte ber Reviere Brug, Teplit und Komotau fteben leit beute

Germania und Aussperrungsbeschluß

Die Meinung des Reichsarbeitsministers?

Berlin, 14. Febr. (Funkbienst.) In ihrer henrigen Morgen-ausgabe ichreibt die Germania zu dem Aussperrungsbeschluß in der Metallindustrie: "Es ist selbstverständlich, daß auch die zuständigen Behörden Die Entwidlung mit größter Aufmertjamteit verfolger muffen. Gollte eine birette Ginigung swifden ben Parteien nicht ersielt werden tonnen, fo bestehen nach bem jekigen Stand ber Dinge swei Möglichkeiten zu einem Eingreifen bes Reichsarbeitsminifteriums. Die in ber vergangenen Woche ergebnisios geführten Beiprechungen im Reichsarbeitsministerium zwijchen ben mittelbeutichen Industriellen und Metallarbeitern find 3. 3t. nur vertagt Es tonnten alfo neue Berhandlungen anberaumt werben. Gerner besteht theoretiich die Möglichfeit, ein neues Schlichtungs-verfahren einzuleiten. Wie sich die Dinge allerdings praftifich entwideln werben, ftebt vorläufig noch völlig babin."

ift angunehmen, daß die obigen Ausführungen die Meinung des Reichsarbeitsministers wiedergeben.

Dentichrift über die Beeres- und Marinearbeiter

Dem Reichstage ift eine Dentichrift über Unterftugungen für die ehemaligen Geeres- und Marinearbeiter und Angestellten zugegan-gen. Zurzeit werden für 25 000 Invaliden und Hinterbliebene ca. 16 Willionen Mark jährlich aufgewendet.

Lord Rothermeres neuer Zeitungstruft

Der befannte Beitungsmagnat Lord Rothermere fündigt in feinen Blättern die unmittelbar bevorstebende Gründung eines riefigen Reitungsunternehmens an, das mit einem Kapital von 7,5 Millio-nen Pfund Sterling arbeiten foll und das Ziel verfolgen wird, in allen wichtigen Mittelpuntten Großbritanniens neue Abendzeitun-

Ablehnung des Abanderungsantrages der Arbeiterpartei London, 13. Febr. Der Abanderungsantrag ber Arbeiterpartei gur Antwort auf die Thronrede wurde mit 273 gegen137 Stimmen

Aus aller Welt

Sturm und Unwetter

Bie neuerdings gemeldet wird, bat Die Unwettersataftrophe in Rormegen großen Schaden angerichtet. Etwa 200 Sanier wurs ben gerftort und 20 Berfonen getotet.

Das Sturmwetter, das über England und Irland dahin-feat, hatte am Samstag abend nachgesassen, ist aber noch nicht zu In Schottland und im Rorden Englands ift Schnee gefallen. Der Intion nahert fich jest Danemart. Much in der Rrim haben Sturm und Sochmaffer große Bers

müitungen hervorgerufen. Bon den 400 Fijdern, die fich auf einer Eisich olle befanden,

die vom Sturm an der Kronstadter Kufte losgeriffen murbe, find

Rach Melbungen aus Chambern ging eine 2 Rilometer lange La wine nieber. Mehrere Teilnehmer eines Sfirennens murben von der Lawine begraben.

Schwefelmafferstoffvergiftungen bei 3.6.-Farben

Auf bem Gelande ber 3.6. Farbeninduftrie in Levertujen erfrankte beute vormittag plötlich eine Ansahl von Arbeitern an Berftungsericheinungen. Soweit fich bisber feststellen ließ, bandelt es b um eine Schweselwassertoffvergiftung durch Gase, die dem Abstänal entströmten. Ein Arbeiter ist verstorben, iedoch soll bei n übrigen sechzehn Erkrankten keine Lebensgesabr besteben.

Berlin-San Franzisto

Gestern abend wurde von Berlin aus das erste transatsantische Ferngespräch mit San Franzisko geführt.

Einweihung des Neubaues der Oberpoftdirettion Stuttgart

Stuttgart, 13. Gebr. Der nach 2% jabriger Baugeit auf bem Plate des alten Bahnhofgelandes fertiggestellte 11 Stodwerfe hobe Renbau der Obervostdirettion und des Patetzustellamtes in Stuttgart, des erften Sochhaufes in Siiddeutichland, wurde beute pormittag feierlich eingeweiht.

Bom Schlachtfeld der Arbeit

Bochum, 13. Febr. Auf ber Kruppichen Zeche "Sannibal", Schacht 1, find zwei Bergleute beim Abteufen in den Stavel binab-gestürzt und konnien nur als Leichen geborgen werden. Beide waren

Elternprotest gegen Krang-Brozeftberichte

In einem Schreiben bes Reichselternbundes wird auf die Gefabr hingemiefen, die für die Jugend in der Art der Berichterftat-tung einiger Zeitungen über den Beriauf des Krant-Proseffes

Schwerer Bujammenftog zwijchen Stragenbahnwagen und Laftauto

WIB. Weimar, 13. Febr. Gegen 17 Uhr nachmittags bog ein eleftrischer Straßenbahnwagen in die Kurve an der Kreuzung der Sofienstraße ein, als von der Buttelstedterstraße ein Lastauto des elegraphenamtes, das mit acht Arbeitern besetht war, die Straße überquerte. Das Auto blieb mit der Karofferin an dem Straßen-bahnwagen hängen und der obere Teil des Lastwagens stürzte vom Untergestell ab und überschlug sich. Die Arbeiter wurden auf die Straße geschleubert und verletzt. Sie mubten sämtlich ins Krankenhaus gebramt merden.

39 Opfer des Brandes im Sollinger Bergwert

BIB. Sorthban (Ontario), 12. Februar. Um Mitternacht waren in dem vom Brande beimgesuchten Stollen des Sollinger Bergwerfes 30 Leichen geborgen worden. Die Babi ber Toten beträgt ba-

Berichmähte Liebe

Im Zentrum von Paris hat sich ein blutiges Eifers ucht sorama abgesvielt. Ein 26iähriges Mädchen versuchte ihren Freund, einen jungen Sandelsangestellten, zu erichießen und richtete dann die Waffe gegen sich selbst. Die jungen Leute batten einander vor zwei Jahren kennen gelernt und trafen sich seitdem täglich auf dem Bahnhof eines Pariser Vorories zusammen, um gestahr be-chluß abbringen. Am Freitag frub trafen lich die beiden wieder am Babnbof von Benfinet und fubren gemeinfam nach Paris. Unterwegs erzählte bas Mädchen feinem früberen Freunde, bas auch fie nunmehr einen Lebensgefährten gefunden habe. Bor ihrem Buro ans gelangt, rief sie aus: "Ich habe gelogen, um Dich auf die Probe zu ftellen. Ich wollte nur wissen, ob Du mich noch liebst." Im selben Lugenblid sog sie einen Revolver aus der Tasche und verlette den ebemaligen Liebkader schwer. Dann richtete sie Waffe gegen sich selbst. Der Tod traf auf der Stelle ein.



Sache willen vergeffen werben". Das ift doch nicht richtig. Und wenn im letten Bers des Stüdes Audenz sagt: "Und frei erklär' ich alle meine Anechte," so ist das ein ungeheuerlicher Anachrouiss mus und vaßt sich, um mit Pallenberg-Schweit zu reden, wie das

Fäuftden auf bas Meugelchen.

Diese Schweizer wollen ja gar feine logiale Umichichtung; es ift eine Galerie tadelloier, biederer Mustermanner vom Stauffacher bis sum Melchtal, vom Tell bis sum Stußi. Alle mit dem gleis chen groben Schrotbrot genährt, in die gleiche Sacleinwand gebüllt. Untomplisierte, geradlinige, vaterlandsliebende Männer, obne Unterschied. Kein noch so fleines Lümpchen ist dabei, das in dieser Mustergalerie wie eine erlösende Abwechslung wirken würde, tein Judas. Schulge-Raumburg bat für die Malerei das Gefet entdedt, daß die Maler meist ihre eigene Körperlichteit wieder-geben. Man kann es auch für die Dichtung lagen. So wie Schiller war, ohne Arg und Falich, voll glübendem Idealismus, so ichildert bet seine Bauern. Das Pinchologische hat er sich leicht gemacht, um die prachtvolle Theatralit des Tell nicht zu belasten. Schiller bat den Schweizern das Mark aus den Knochen genommen und dafür Rahmtäse hineingestrichen. Daß die psychologische Kritik hauptsäch-lich an der Figur Tells einseste, ist bekannt. Und unter den zahlereichen Stimmen gegen Tell ist die von Bismara nicht die geringite, die sich also vernehmen läßt: "Natürlicher und nobler wäre es nach meinen Begriffen gewesen, wenn er, fatt auf ben Jungen abzudrücken, den doch der beste Schütse statt des Aviels treffen konnte, lieber gleich den Landvogt erichossen hätte. Das wäre ge-rechter Jorn über eine grausame Jumutung gewesen. Das Verssteden und Auflauern gefällt mir nicht." Womit Bismard ohne

Die von ber Regie icanbbar gufammengeftrichene Aufführung lieferte, aufammengehalten mit ber fürglichen Bertorffung ber "Braut von Melfina" ben ichluffigen Beweis, bas unfer Theater "Brant von Artein nicht mehr wielen fann. Man gab baber Tell ...mobern", etwa auf der Linie Strindberg-Haupimann. fann ja auch ein Mogart magnerianisch fingen. Das ichone Bathos er feste man tunlichft durch Pfochoanalvie. Dergestalt wurde aus bem Tell in ber Sand Sierls ein ftort von des Gedankens Blaffe angefrantelter, differenzierter Reuzeitmenich, der fait alles mezza v iprach und fich mit boblerifcher Gebarbeniprache übernahm. Gebler v. b. Trends war ein fleiner, neuraftbenifcher, übellauni icher, quatender Affe, ein hablicher Kläffer mit Madeltonf und Schlenkerbeinen und beutlich unterstrichener sabistischer Anlage. Gute Linie ber Tradition bielten ein berr Brüter als Attinghausen, Leitgelb als Rudens, und die Schweizer Mannen, Die von Schulze, Höder, Herz, Dahlen verkörvert wurden. Pia Mietens und Frau Ermarth gestalteten wirkungsvolle Szenen. Ein Genuß war das Ganze icon deswegen nicht, weil es im Eilzugstempo beruntergerissen wurde, so daß der Schluß um eine geschlagene halbe Stunde früher eintrat, als der Zettel vorsah. Das Ensemble hatte fichtlich Gile, über ben Tell zur Tagesordnung und su ber intereffanteren Beichaftigung bes Saftnachtsfabaretts

überzugehen. Man darf ohne Uebertreibung tonstatieren, daß von dem Tell des Dilettantentheaters in Detigheim stärkere fünstlerische Wirkungen ausgehen, als von dem des Landeskulturtheaters in

Konzerte

Rlavierabend Irmgard Robnstadt. Die bier nicht mehr unbefannte Pianistin Irmgard Robnstadt bringt jeweils sorgfältig au-fammengestellte Brogramme für ihre Klavierabende mit. Es gab bandel, Scarlatti, Mozart, Beethoven, Chopin und Lifst zu bören. In der technischen Wiedergabe der Werte lätt fich ein merklicher sortichritt feststellen. Irmgard Robnstadt ist gewissenhafter in der Darstellung geworden. Die Interpretation der Chovinschen Etüden und des "Brissanten" List ist Lob zu zollen. Die Pianistin wußte hier bas Sandwertliche gut zu meistern.

Gefangsabend Mores. Der Reger Mores ift ein gans ausgeseichneter Baritonist. Sein umfangreiches Material weiß er in allen Lagen mit einer untadeligen Kunft zu behandeln. Mit überaichender Sicherheit erfaßt er alles, was er fingt, gleichviel ob Sein Formfinn gereicht feine großen Mufitalität und feinem fünftlerifchen Intellett au hoben Ehren. Tief verinnericht trug ber Reger feine beimatlichen Beifen vor, die uns beute. feitdem ber Jass in unfer Gleifch und Blut ft, nicht mehr fo gang frembartig bunten. Rapelimeifter Stern

bemährte fich als vorzüglicher Begleiter. Karlsruher Studentendienit. Im Studentifchen Tagesheim veranftaltete der Karlsruber Studentendienst einen Kammers mufitabend. Bon den alten Meistern aus dem boben Rorden, ging die Bortragsfolge zu Alt-Italiener über, dann zu Bach, ban-del, ichlieblich zu Straub und endigte mit dem nicht mehr ganz modernen Bela Bartof. Sildegard Anopf, die Gebrider Buich und Frit Dolmaetich führten bas Programm burch. Theodor und Bernhard Buich erfreuten burch die tief musitaliiche Art ihres Bortrages. Ueberhaupt waren jamtliche Bortrage bes Abends von tammermufitalischem Geifte bejeelt. Frit Dolmaetich ivielte von Gemütswärme erfüllt die prächtige Cellosonate von Straub. Dols maetichs Kantilene hat einen ichonen flangvolen Ton. Der flat gelegte Aufbau des Berkes zeugt von der Musikalität des Interpreten. Den Klavierpart führte Sildegard Knopf markant und echnisch sicher gefügt durch.

Bach-Chumann-Brahms-Abend. Gleichviel, ob Frau Darm = abt=Stern Bach, Schumann ober Brahms wielt, Die gebiegene Sianiftin weiß alles, was fie darftellt, bisgipliniert, flar und finnpoll phrafiert wiederzugeben. Bei ben Bortragsabenden lagt fich eftitellen, daß ihr bonamiicher und agogiicher Reichtum im Wachien egriffen ift und baß burch die tlangliche und farbige Differengierts heit ben Werfen eine nicht alltägliche Blaftit auteil wirb. Serr Darm fra bt ipielte die Brabmsiche Bratichenionate mit flanglich gefättigtem, tragendem Ion. Er ipurt ben leffeften Regungen der Brabmsichen Kunft nach und wird dabei mit viele Liebe und Berftandnis von Frau Stern-Darmftadt unterftust.

lbigen Mert bie Behauptung wagen barf, baß im imes und Standesuntericiede um der gemeinen

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Detisheim. In der Sauptitrage entstand ein Bimmerbrand infolge 3 undelns eines etwa vieriährigen Knaben mahrend furger Abwesenheit der Mutter. Das Kind legte ein angegundetes Papier auf das Sofa, wodurch biefes Feuer fing und letteres auch auf an-bere Mobel übergriff. Der Knabe flüchtete in feiner Angft in einen Schrant und entrann durch Biebereintreffen ber Mutter ber Erftidungsgefahr. Der Brand tonnte raich geloicht werben.

Aus dem Albtal

Böllersbach. In der Nacht auf Samstag zog ein schweres Ge-witter mit startem Sagelichlag durch das Albtal. Der Blit ichlug bier zweimal mit bedeutendem Schaden ein. Das eine Mal in das Transformatorenhaus, wodurch der Strom unterbunden und in vie-Ien Säufern die Sicherung durchgeschlagen wurde; das andere Mal das Saus des Beter Ochs, gliidlicherweise ohne ju gunden. Auch die Telephonleitungen wurden zerftort.

Baden-Baden

Städtifche Schaufpiele: "Der Raufmann von Benedig" von Chatefpeare. (Neu einstudiert)

Es ift nicht gang feicht, mit beutigen Begriffen Chakeipeare als Luftivieldichter zu versteben. Das Dramatische und Tragische lag bermaßen im Naturell Diefes Mannes, daß er Diefes auch in ber porliegenden Komödie nicht vollkommen zu verleugnen vermag. Man muß sich im "Raufmann" mitunter gewaltsam baran erin-nern, daß man ja, laut Titel, in einem Luftsviel sist. Die Pinchologie des Unterbewußten foll febren, daß übermenichliche per-brecherische Triebe, die in Shakeiveares Pinche lagen, fich in feiner Dichtung auswirfen mußten, da er nicht sum Mörder in der Pra-zis geworden ist. Demnach hätte der gentale Brite anstatt zu Dolch und Terzerol zur Dichtung gegriffen. Man mag sich zu dieser pivchologiichen Reflexion ftellen wie man will, erften Blid etwas fubn -, jo wird man doch ihre Eniftehung begreiflich finden, wenn man in einem titulierten Luftiviel feben muß wie die Sandlung an der grauenvollsten Fleischerei, die eher mit wohllustigem Sadismus als primitivem Mord Gemeinichaft bat, um Saaresbreite vorbeilavriert. Rach diejem Sobepuntte der Romodie legt sich die iduilische erfte Szene im fünften Afte wie Bundbaliam auf das Gemüt des irritierten Zuschauers, begleitet

pon ben Wagnerflängen Sumperdinds In Ermangelung einer Drehbühne batte man den Bühnenraum burch einen farbenprächtig ausgeführten Borbang in einen binteren und vorderen Svielraum abgeteilt, fo daß der Gzenenwechsel swiichen Benedig und Belmont fich ungehindert abspielen tonnte, in bem örtlich unbedeutendere Szenen vor biefem Borhange fich abwidelten. - Mis Darftellerin der Borgia mar Emmi Reinhardt auserseben. Ohne an die bervorragende ichausvielerische Qualififation Diefer Bubnenfunftlerin ruhren gu wollen, erlauben mir uns boch, su bemerten, daß die "eble Borgia" tatfachlich etwas edler, nämlich eine wenn auch noch fo fleine Ruance fraulich-weicher und weniger backsichmäßig hätte dargestellt werden können. Es ist ein Unterschied zwischen der Porzia im "Kausmann" und der Katharina in "Der Widersvenstigen Jähmung." Carlé erwies sich in der Rolle des Sholod als atemraubender Charafterdarfteller, gleich padend im Worte als in der Mimit. Carle tann iprechen, ohne daß er spricht. In imponierend flangvollem Fluß entströmten Max Schmad als Prins von Marotko die Worte. Als Bassanio hatte Richard Eggarter eine Rolle, die feine derartige Entfaltung guließ, wie ber Major in "Rabale"; leiber, benn Eggarter ift ein Liebhaberdarsteller, ben man gerne innerhalb seiner Rolle sich entwideln sieht. Abolf Ziegler war als Graziano eben sein ichauspielerisches Ich: ein vorlauter, sanguinischer Benes tioner. Das Entiprechende gilt von Sans Rieber als Langelot. Ludwig Linditoff hatte charaftermaßig als Antonio ben 3ntentionen des Dichters nicht besser entsprechen können! Linditoff ist eine Bühnenfigur! Elsa Erler entwickelte als Jessika ein bin-reibend einschmeichelndes Spiel, unterstütt durch eine wohltuend

bervorstechend flangvolle Dittion.

Polizeibericht.

Berfehrsunfall: 2m 10. Februar 1928 fuhr ein Schloffer mit einem Fahrrad die Kleine Dollenstraße berunter und stieß an der Rheinstraße gegen einen Straßenbahnwagen. Berletzungen erlitt er nicht. — Beichädigung einer Stragenlaterie: Um 7. d. M. fpielten einige Burichen bei der Stadthalle Sußball und gertrummerten bierbei eine Gaslaterne. — Feftgenommen wurde ein lediger 3immermann von Steinheim jum Strafvollzug, ein stellenloser Kaufmann wegen Unterschlagung und ein Susierer aus Forchbeim, der mit Weidenfänchen hausiert bat. - Ermittelt wurden 5 von verichiebenen Behörden gesuchte Bersonen. - Bur Ungeige tomen 5 Bersonen wegen Unterschlagung, 3 wegen Betrugs, 32 Kraftfahrer wegen Uebertretung des Kraftsahrzeuggesetes und 46 Personen wegen verichiedener jonftiger Ueberiretungen.

Mitteilungen aus ber Stadtratsfigung

An Stelle der seitherigen Bersteigerung der Plate für den Jahrmarkt tritt fünftig die Bergebung durch' Einholung schrifts licher Angebote bei Borbebalt freier Auswahl unter den Anbietern. - Der technische Sefretar Bermann Degler beim Betriebsamt (Straßenbahn) wird nach Ablauf seiner Probezeit planmäßig angestellt. — Gegen die Errichtung einer freien Innung für das Saarformer- und Frijeurhandwert der Gemeinden des früheren Amisbezirks Baden mit dem Sit in Baden-Baden wird vom Stadtrat nichts eingewendet. - Bur die Neubestuhlung ber Stadthalle werden in den außerordentlichen Saushalt 1928/29 15 000 Reichsmark eingestellt. - Borbehaltlich ber Zustimmung des Burgerausschusses wird die Erwerbung des Anstett'schen Anwesens, Langestraße 1, zweds Durchkübrung der geplanten Straßens und Gehwegverbesserung zwischen Leopoldsplotz und Langestraße (Rolonnadengehweg) im Anschluß an den Umbau der Brauerei Ginner A.S. du dem Kauspreis von 134 900 genehmigt. — Da die bis-berigen Berbandlungen mit den Anliegern der Beuernerstraße die Berlängerung der Strahenbahn not-wendigen Geländes zu einem brauchbaren Ergebnis nicht gesührt baben, wird eine Kommission gebildet mit dem Auftrag, mit den Anliegern auf beiden Geiten ber Oberbeuernerstraße nochmals gu verhandeln, um festzustellen, ob überhaupt eine brauchbare Lösung au erzielen ift und welche Art der Berbreiterung in finangieller Besiehung die empfehlenswerteste ift. - Der Stadtrat ift der Meinung, daß der Borbehalt des Bürgerausschusses in seinem Beichluß pom 25. Januar 1928 durch das Gutachten des beratenden nieurs Karl Eberhardt vom 4. Februar 1928 als erfüllt ans auseben ift. Sierdurch ift der Stadtratsbeschluß vom 3. Januar 1928 vollzugsreif geworden. Ueber die Gesamtfrage der weiteren Ausgestaltung der Stromversorgung der Stadt ift ein Gutachter ron 3 Sachverständigen einzukolen, das fich über folgende Fragen ausspricht: 1. Empfiehlt fich ber Uebergang von ber Gleichstrom verforgung (2 × 160 Bolt) der Innenftadt zur Drebstromverfor gung mit der Spannung der Außenstadtteile (220/380 Bolt)?
a) Welche Kosten werden hierdurch entstehen? b) Welche wirtschaftslichen Borteile für die Stadt und für die Abnehmer sind dadurch e) In welchem Beitraum ift die Umftellung durch an ermarten? führbar? 2. Emwfiehlt sich eine Aenderung der Gleichstromspannung von 2 × 160 Bolt auf 2 × 220 Bolt? a) Welche Kosten werden hierdurch entstehen? der Welche wirtschaftlichen Borteile sind hieraus zu erwarten? c) In welchem Zeitraum ist die Umstellung durchführbar? 3. Welche Menderung bes bis jett befolgten nach ftebenben Planes für ben Ausbau ber Stromperforgung ber Stadt wird als swedmäßig erachtet? a) Berforgung der Außenstadtteile und Dos mittels Fremditrom. Drehitrom-Gebrauchsspan-nung 220/380 Bolt. b) Beibehaltung ber Gleichstromversorgung für die Innenstadt mit 2×160 Bolt, evif. Umbau auf 2×120 Bolt e) Buführung pon Drebitrom an die Berinherie und in den Rern bes Gleichstromversorgungsgebietes, Abnehmer oder auch Abnehmergruppen direft mit Drekftrom -20 000 oder 6000 Bolt — su versorgen und das Gleichstromnet zu entsaften. Zu diesem Zwed Einrichtung von Drebstroms-Gleich-strom-Umformerstationen; natürlich unter Anvasung an den auf-tretenden Bedarf. d) Beibehaltung einer beschränkten Eigenerzeugung für Spigendedung und Sicherung ber Stromverforgung, folange das Bodenwerf nicht ungefähr gleiche Selbstfoiten gleiche Sicherheit der Berforgung bielet. Tritt dieser Fall bann Uebergang jur nollftanbigen Bebaribedung mit Frembitrom.

Bom Gutachten wird insbesondere auch eine Meußerun erwartet, ob es zwedmäßig ift, eine 20 000 Bolt-Leitut Baldjeeftraße bis nach Lichtental zu legen um auf D pater eine Fremoftromguführung von zwei von einandet gigen Zuleitungen ju fichern Das Gutachten foll in ber ftattet werben, bag sunächst ein Sachverftanbiger Die B erledigt und fich über die Sauptfragen außert. Diersu beratende Ingenieur Karl Eberhardt, hier, beiti von herrn Cberhardt erstattete Gutachten ist sodann einander unabhängigen Beurteilung durch zwei weitere, bestimmende Sachverständige zu unterwerfen.

Gebändesondersteuer. In der Frage der Auslegung schrift über die besondere Ermäßigung der Gebäudeste nach § 62 2. Salbiat des Grunds und Gewerbesteuergele die Auswirfung Dieser Ermäßigung auf die Gebäudeson gemäß § 4 Sat 2 bes Gebäudesondersteuergesetes hat das ministerium eine Entschließung des Staatsministeriums Das Staatsministerium ift ber Meinung, bag meber Bigung im 1. Salbiat, noch die Ermäßigung im 2. 62 des Grund- und Gewerbesteuergesetes eine Berich Sinne des § 4 des Gebaudesondersteuergesetes ift. dieser Entschließung bat der Berr Finanzminister angeot der Erhebung der Gebäudesondersteuer der polle hunderti Gebäudesteuerwert am 1. April 1914 gugrunde gu lege in ber Stadt Baben-Baben vollzogene Erhebung ber Gel berftener für die Jahre 1926 und 1927 erfahrt biernach fo Sierdurch bat die Frage, die in den letten ben hiefigen Sausbesitzerfreisen eine große Rolle gespielt Erledigung gefunden.

Offenburg

Lotterie. Dem Stadtrat murde die Erlaubnis jur D tung einer Sache und Geldlotterie anläglich bes Offenburg

Wochenbericht bes Arbeitsamts Offenburg

Arbeitsvermittlung. Arbeitsuchende nämlich 175 weiblich 209 (217), zusammen 1967 (1916). Difene Stelle lich 50 (43), weiblich 148 (122), zusammen 198 (166). Vermittlungen männlich 25 (35), weiblich 16 (12), zusam Arbeitslojenunterftütung. Unterftütungsempft amtsiffern männlich 1509 (1522), weiblich 87 (77), zuid Rotstandsarbeiter 8 (1). Kurgarbeiter mann! Krisenunterstützung. Unterstützungsempfänger: Gesamts lich 201 (190), weiblich 25 (26), susammen 226 (216).

Darftellung ber Arbeitsmarttlage. In Der Berichtst die Arbeitsmarktlage uneinbeitlich, in einzelnen Gemeth Beiden leichter Besserung festzustellen, während andere ichlechterungen gemeldet murden. Die Landwirtschaft Bedarf an Anechten. In Steinbrüchen und Biegeleien bitebt feine Nachfrage. In der Glasindustrie ift der Beid grad teils febr gut, teils fedoch nicht gang befriedigent Metallinduftrie tam es zu Entlaffungen kleineren Umfan rend in einem Gifen- und Stabl verarbeitenden Betrieb größeren Teil der Belegichaft Kurzarbeit eingelegt werd Die Emailinduftrie ift für längere Beit gut beidaftigt, mehr aufnahmefähig für Arbeitsträfte. Nachfrage guten Gifendrebern, mabrend Blechner und Inftallatell fuchen. 3m Spinnitoffgewerbe ift ber Beichäftigungsgr Die nach Schreinern vereinzelt auftret gemeinen gut. frage fonnte befriedigt werden. Die Sagewerfinduftrie nismäßig gut beschäftigt, jedoch für die 3. 31. erwerbels noch nicht wieder aufnahmefähig. Im Nahrungsmittelge es zu Entlasjungen. Das Tabakgewerbe hat vereinzelt Fachfrässen. Im Betleidungsgewerbe trat eine Berliein. Das Baugewerbe bot, wie bereits früher berichte Beschäftigungsmöglichkeit. Erdarbeiter konnten bei beiten bezw. Kabellegungsarbeiten ber Reichspoft un werden. Kaufmännische- und Buroangestellte tamen gun Aushilfsstellungen jur Entlassung. Auf dem weiblichel martt ift infolge ber Fastnacht eine vorübergebende Steis Rachfrage im Gastwirtsgewerbe festzustellen. Ebenfalls it die Rachfrage nach Sausgehilfinnen ftart.

178



1 or. Kalf im Waschkessel

vernichtet 15 gr. Seife! Deshalb ift es fehr wichtig, daß Gie bas talfhaltige Leitungswaffer vor dem Bafchen mit einigen Sandvoll Benfo-Bleich-Goba weichmachen!

Henkels Wasch und Bleichsoda und erzeugt die Beiche des Regenwaffers! bindet den Ralf

Prospekte im Laden Südd. Wipla-Gesellschaft Karisruhe

Eine Balbmonatsschrift

DIE MODERNE FRAUENZEITSCHRIFT, DIE ZEITSCHRIFT DER SCHAFFENDEN FRAL

Beiträge erster Literaten und Künstler!

Unterhaltung + Belehrung über Erziehung + Hygiene Haus- und Gartenwirtschaft + Ratschläge für Küche und Keller + Arztliche Sprechstunde usw. Glänzend ausgestatteter Modeteil

Preis nur 30 Pf. mit übersichtlichem schnittmuster 40 Pf.

Zu beziehen durch

Volksbuchhandlung Karlsruhe Waldstr. 28 Telef 7022

An alle Arbeitgeber im Bezirt des Arbeitsamts Karlsrube

Beitragsfreiheit in der Arbeits lojenversicherung betr.

Nach Art. 5 Abi. 2 ber Berordnung gur Aus beitslojenbersicherung bom 29. September 1927 iten jämtliche aufgrund ber 5. Ausguhrungsberrdunng zur Berordnung über Erwerbslofenfürforgom 18 Januar 1926 erstatteten Beireiungsanzeige is jum 31 März 1928 weiter, joweit es sich un Zeschäftigungsverhältnisse handelt, die auch nac dem neuen Gesetz noch bersicherungsfrei find. Wird dem neuen Gesetz noch bersicherungsfrei find. Wird die Bersicherungsfreiheit darüber hinans in Anspruch genommen, w ift die Anzeige bis zum 29 Februar 1928 zu erneuern Aur Bermeidung ftellen wir den Arbeitgebern anheim, die Be freiungsanzeigen aufgrund der nenen Bordruck bis zum 29. Februar 1928 den Krankenkassen, nen vorzulegen, wweit dies noch nicht geschehen ist. Die neuen Bordrucke sind bei den Krankenkassen tostentos erhältlich

Befreiungen von ber Arbeitelosenbeificheran fommen nur für bestimmte Be chaftigungen in Beiracht. Berucherungefrei find insbesondere: Rad § 70 Des Arbeitslofenberficherungegefete

Selbitandige Landwirte, Die in der Band. u Foritwirtichaft bei iremden Arbeitgebern Reben beichäftigung ausüben, besgleichen bie bei ihne wo nenden Angehörigen unter entiprechenden Bor

Rach 88 71 und 72 bes Weieges Berjonal in ber Land- und Forstwirtichaft wenn es auf Grund eines ichriftlichen Bertrage langfriftig beichäftigt, ober aber in Die hansliche Bemeinschaft des Arbeitgebers aufgenommen ift kaiferstraße 72.

hierunter fällt nicht das überwiegend für de hanshalt des Arbeit iebeis tätige Berjonal), Mach § 74:

Lehrlinge bei schriftlichem Lehrbertrag bon mindestens zweifähriger Dauer. Ausgeichloffen von der Berficherungefreiheit find alfo - entgegen fruberem Recht - Die bausgehilfen und Dienftboten. Gur biefe

tommt die Einreichung bon Befreiungsanzeigen; nicht in Betracht. Arbeitsamt Karlerube



Schlazzumer=Bilder 22 — M. Bilber iur alle Raume. Ginrahmung; Batenfin ochläfers Kunfthandlung, Kaiferfir. 38

Mittag- u. Abendeffen Arbeitshofen gutes, bon 70 Pfg an 1845 Erbprinzenftr. 33, 2. St

Juverl. Fran i. Beichäf-fleißige Fran tigung im Bindjaden Barchen u.Buh Off. u.P.M 1847 a. d. Boltsfreundbüro mechan. Berufst:

Mastentpitiim, unga Zigennerin, gut erh , billig zu berkanfen. Ripphan,

Waldstr. 15, b Colosseum

Billige Breife in

Streifhpien Manchefter-Unguge

mechan. Berufstleider fabrifation Otto Weber Schüge Rarlsruhe

aus täglich fri

kenerVorzagsm zum Preis von 22 Glas frel Hans

Seit 1898, Telel Rüppurrersira

wieder ein ganz hervol

Doppelschlager-progr . Aus der Reihe intern das gewaltige historis werk aus der Zeit König

Die Abenteuer kühnen Barde (Galgenhochzell)

Der Film der 1000 Abei Ausstattung größten 0000 Menschen! Romantik, Mittelalter 11.

John Glibert, Eleanor Bot

ii. Die spannende Wil ation mit dem tollküh Darsteller Tim Meley Jowloche und With

Bitte die Nachmittag Vorstellungen 3.30, 5

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die Berhandlungen gur Meuregelung ber Holzarbeiterlöhne

die am 8. Februar vor dem vertraglichen Lohnamt in Berligannen, hatten folgendes Ergebnis: Für 18 Lohnbezirke ofort und von teils 3 und 2 Pfennigen ab 1. Ottober bringel um eine Gesamtlobnerbohung für ein Jahr in Sobe pon Laufdauer ber Schiedsspruche befrägt ein Jahr. Es handelt Pfennigen pro Stunde. Die genannten Lobnerhöhungen ur für die Facharbeiter; für die übrigen Arbeiter erfolgt tuale Abstufung. Die Erklärungsfrist für die Schiedssprische am 24. Februar ab. Am 23. findet in Berlin eine Konferen Funktionäre statt, die über die Annahme oder Ablebnung Schiedssprüche zu enticheiden bat.

Die Arbeitgebervresse bat vor den Lohnverhandlunge Dinge so hingestellt, als ob die Unternehmer damit gerechnet ba daß die bisberigen Lohnabsommen stillschweigend um ein peigt, ist man über diese gewollte Naivität zur Tagesordnung gegangen. Der Beichtuß des Solzarbeiterverbandes, 15 J gegangen. Der Beichtuß des Holzarveiterverbinde Minder Lohnerhöbung zu fordern, war gegen eine erhebliche Minder Schon bas allein seigt, bas ber Berband bei be faßt worden. ftellung feiner Lobnforberung febr nüchtern und magvoll pote

Der Deutsche Tabakarbeiterverband

sählt ieht mehr als 70 000 Mitglieder. Die Aussperrung it vember vergangenen Jahres bat die Mitgliederzunahme betro Der nächite internationale Tabalarbeitertongreb. am 16. Juni ds. 3s. in Paris statt. Auf dem Kongreß foll D' gultige Beichluffassung über Die obligatorische Unterftüsuns Ausiperrungen erfoigen

Gerichiszeifung

Karlsenher Schwurgerichtstagung

Die am 15. Februar beginnende Tagung des Schwurg. Karlsrufe betrifft zwei Fälle und zwar: Mitiwoch vorm. Baur Fribolin, Kaufmann aus Schwabsberg bei Stutts ilgner Gertrud geb. Jagouth, aus Delsnig (Solefien) Lengle Franz, Installateur aus Bruchsal, und Küchlind Margarethe geb. Krusch aus Lutterbach wegen gewerbst ger Abtreibung und Belbisse hierzu. Den Vorsit in Berhandlungen führt Landgerichtsbireftor Dr. Rubmann

Markt und Handel

Konfues wurde verhängt über den Nachlaß bes Kauft Karl Wiegand in Karlsrube.

Musitellung von Erfindungen und Reuheiten. Der D Erfinder Schukverband e. B. München (gegr. 1912), pera mabrend ben tommenden Weltmeffen in Leipzig und & furt wieder feine befannten Spezial-Ausstellungen und hat mal, um der ftets machjenben Aussteller- und Bejuchersah dem In- und Ausland Rechnung zu tragen, 250 Quadi Raum belegt. Es ift dieses die 38. und 39. große Ausstel Erfindungen und Reubeiten, Die allen Erfindern Gelegent ten follen, ibre Schubrechte ohne große Roften zu verlaufe vollständig mittellose und arbeitslose, aber nur aftere Erfi wie Kriegsbeschädäigte fteben gegen entiprechende beborbl icheinigungen eine Anzahl Freipläte gur Berfügung. oungen müßten sofort erfolgen, da andernfalls die auss Gegenstände nicht mehr im Ausstellungstatalog aufgenomm ben fonnen. Bedingungen toftenlos, Fragebogen über burftigfeit (Bermögenszeugnis) gegen Rudporto burch

Amtlicher Schneevericht der Badischen Landeswetterwarte

Beobachtungen vom Dienstag, 14. Februar, morgens 8 Bühler Sohe-Blättig: Bewöllt, plus 4 Grad, geringe dede. Rubestein: Bewollt, plus 3 Grad, 50 3tm. Sch etwas verharicht, Sti- und Rodelbahn gui. Schonach: Spri plus 3 Grad, 20 3tm. Schneehobe, ludenhafte Schneede und Robelbahn stellenweise. Feldberg: Sprübregen, plus 96—100 3tm. Schneehobe, Pappichnee, Sti- und Robelbahn Söchenschwand: Regen, plus 4 Grad, 40-3tm. Schneehobe, ichnee, Sti- und Robelbahn mäßig.

ichafteftelle bes Berbandes München 7. Falfenftr. 15 a.

Vorläufige Wettervorherlage der Badischen Landeswetterwarte

Ein neuer Sturmwirbel bat außergewöhnlich viel nach dem Festlande gebracht, sobas bei uns seit gestern peraturen ftart gestiegen find. In der Rheinebene mutbe morgen bis su 10 Grad, im Gebirge vielfach 3 Grad über, nessen. Das Bordringen der Warmluft wurde geftern haltenden Regen eingeleitet. Wir werden bas antionale noch behalten

Boraussichtliche Witterung für Mittwoch, ben 15. 80 Anhaltend mild und wolkig, seitweise Regen bei frischen

Wallerstand des Rheins Schusterinsel 143, gest. 53; Kehl 230, gest. 8; Maxau 427, 11 Mannbeim 352, gest. 16 3tm.

Veranstaltungen des heutigen Ias

Bab. Landestheater: Rero und Affie. Bon 19.30 bis 22.15 110t. Balaft-Lichtfpiele: Die lepten Rachte ber Mrs. Orchard. Geelabri

Gloria-Balaft. Die Liebe vom Zigenner ftammt. Die Reife na Coloffeum: Gaftbiel Spivefier Schaffer, fowie bas nbrige Bort Mond. Beiprogramm.

Union-Theater: Der Mann mit ber Beitiche. Rammer-Lichtiviele: Die Abenteuer bes fuhnen Barbelub.

Thefredafteur: Georg Schöpflin. Preggesetliche chaftliches, Aus aller Welt, Lette Rachrichten S. ftaat Baben, Frauenbellage, Gemeindepolitit, Uns Mit babifche Chronit, Aus der Stadt Durlach, Theater und

Wiffen, Gerichtszeitung, Markt und Sandet Bermaun 2 und Spiel, Sozialififices Jungvolt, heimat und Banbern ichau, Genoffenschaftsbewegung, Karlsruber Chronit, Brie Eisele. Berantwortich für den Anzeigentell Euf Sämtliche wohnhaft in Karlsruhe in Baden Berlag: Berlagsbruderei Bolisfreund G.m.

JUNO-Gasherde, 3 flammig, Modell 1927, von

BEI TEILZAHLUNG: Anzahlung 2×8,25 und 22 Monatsf Komb, und Kohlenherde / Badeelnrichtungen / Gas- und

Karlsruher Chronik

Geschichtskalender

14. Februar. 1400 Richard II. von England ermordet. - 1468 Bobann Gutenberg. — 1760 *Englischer Nationalökonom Malthus. 1779 Englischer Seefahrer Coof ermordet. — 1826 †Schriftsteller Iob. Falt, Begründer ber 1. Anstalt für verwahrloste Kinder. — 1915 Winterichlacht in Majuren. - 1925 Sungersnot in Irland und

Aus der Stadtratsfibung

pom 9. Februar 1928. Tulla-Wednichtnisfeier. Am 27. Mars b. 3. werben 100 Jahre feit dem Tode Gottfried Tullas, des früheren Direttors ber babiichen Waffers und Strabenbaudirektion und Begründers ber Abeinforrettion verstoffen fein. Die badliche Wasser und Stratenbau-birettion beabsichtigt diesen Tag durch eine Weihestunde zu begeben, die in einer Aniprache mit einleitendem und abichließendem Orchestervortrag bestehen wird. Der Stadtrat stellt für diese Gesdächtnisseier den großen Saal des städtischen Konzerthauses zur

Berftellung und Unterhaltung von Sausanichluffen für Gas und Waffer. Die Bulaffung von Unternehmern sur Ausführung elettrifcher Anlagen im Anichlus an das ftadt. Stromnet ift leit Jahren an bestimmte Borausiebungen binfichtlich ber beruflichen Borbildung und Erfahrung gefnüpft, um ju verbüten, daß derartige, für die Sicherheit ber Bevollerung außerft wichtige Inftal-Intionsarbeiten burch Unberufene ausgeführt werden. Eine abn liche Borichrift foll nun auch über die Zulaffung von Blechnereis und Inftallationsunternehmern jur berftellung und Unterhaltung von Sausleitungen für Gas und Baffer erlaffen werden. Es hat fich dies als notwendig erwiesen, da besonders in jüngster Beit die Falle mehren, daß folche Arbeiten von Leuten ausgeführt werden, die entweder gar nicht oder nicht hinreichend basu befähigt Der Stadtrat genehmigt die vom Gas-, Waffer- und Cleftriditutsamt und ber Gas- und Mafferwertstommiffion hierüber porgeichlagenen Bestimmungen, Die fofort in Rraft treten

Bereitschaftsdienst jur Behebnug von Stroms, Gas- und Baffer-Störungen. Geit Spätjahr vorigen Jahers befteht zur mög-lichft raichen Behebung, namentlich von Stromftörungen außerhalb ber normalen Arbeitszeit, bes nachtes und an Sonne und Feiers tagen in ben Bermaltungsräumen ber städtischen Werke, Kaiferallee 11, ein Bereitichaftsbienft, der fich bewährt hat. Bur rascheren Bebebung von Störungen am Gas- und Bafferrohrnet foll biefer Bereitschaftsbienst nun burch zwei weitere Mann ftandig verstärkt

Beschaffung eines Nontgenapparates. Für die Diagnostifableilung des Röntgeninstituts des Krankenbauses wird ein neuer

Ergänzung ftabtifcher Kommiffionen. Als Rachfolger bes pon hier verzogenen Stadiverordneien Dr. Engler werden die Stadt-verordneien Joief Giele aum ftellvertretenben Mitglied ber Gasund Wassermerts- und der Ortsbautommission sowie Malermeister Jatob Buchleither sum ordentlichen Mitglied ber Bautommission

Goldene Sochzeit. Den Rangleirat a. D. Rarl Minnig Cheleuten, sowie den Seizer a. D. Ludwig Weingärtner Cheseuten bier wurden anlählich der Feier ihrer goldenen Sochzeit eine Ehrengabe der Stadt mit Glidwunschichreiben übersandt.

Ein Abschiedsgruß für Gen. Dr. Engler

In die sogialbemofratische Rathausfraktion bat die mit bem Wegzuge des Gen. Dr. Engler verbundene Mandatsniederlegung als Stadtverordneter eine empfindliche Lude geriffen. Genoffe Dr. Engler hat als erjahrener Kommunalpolitifer ber Fraktion recht ichabenswerte Dienfte erwiesen und auch als Frattionsrebner in ben Burgerausichukfigungen ftets Die realpolitifche Stellungnahme ber Bartei in wirfungsvollfter Beife au pragifieren gewußt. Er bat durch fein jachliches Auftreten fich ber Aufmerksamkeit und großen Wertichatung auch ber Gegner erfreuen durfen.

Diefen Gedanten ber portrefflichen Dienfte, welche Gen. Dr. Engler der Partei geleistet, gab der Fraktionsvorsikende Genoffe Stadtrat Schwerdt in der letten Sigung der Burgeraus: ich uffraftion in furgen beredien Worten Ausbrud, indem er auf die großen Berdienste des Gen. Dr. Engler hinwies. Durch lebhafte Buftimmung gaben Die Fraftionsmitglieber ihr Ginperftandnis mit dem Abichiedsgruß für den Gen. Dr. Engler gu er-

到到65

Die Organisationsporftande ber dem ADGB., Ortsausichuß Karlsrube, angeichloffenen Gewertichaften werden auf morgen Ditt woch abend 7 Uhr in bas Bollshaus zu einer wichtigen Situng eingeladen. (Giebe auch Bereinsanzeiger.)

Kinnterhilfe

Unter Diesem Ramen veranstaltet ber Ortsausichuß ber Arbeiterwohlfahrt eine Lotterie gur Unterftütung junger Runftler. Dieje Lotterie hat ben 3wed, junge biefige Künftler in ihrem Forts tommen ideell und materiell gu unterftuten. Die Arbeitermoblfahrt hat dieses Silfswert unternommen als einen Teil ibrer Mobifahrtspflege im allgemeinen und erhofft, bei den Partei- und Gewertichaftsgenoffen fowie ber übrigen Bevolferung bas nötige Verftundnis für bas Gelingen biefes Wertes au finden. Ginige Umftanbe veranlagten ben Borftand ber A.B., Die Biebung auf den 15. Februar zu verlegen. Um nun den Kreis der Losabnehmer weiter ausdehnen zu können, findet die Ziebung erst am 27. März 1928 statt. Es ift somit allen Gelegenheit geboten, die Lotterie weitgebenbst zu unterftuben und unfern jungen Runftlern einen guten Dienst zu erweisen. Jeber Lostäufer hat Gelegenheit, sich für nur 50 Pfennig einen iconen Wand- ober Zimmerschmuck, bestehend aus Oelgemälden, Majoliken, Handzeichnungen, Gra-phiken, Bronzen und Aguarellen zu erwerben. Lose sind bei den Gewerkichaftens, Geich. Knopf, in der Bolksbuchbandlung und sämilichen Filialen von Pfanntuch bu

(:) Faliche Fünfmartstüde im Umlauf. Bon den erft fürzlich in ben Berfehr gebrachten Fünfmarkstücken find bereits Fälichungen im Umlauf. Die Falichftude, die mattglanzend aussehen und fich fettig anfühlen, find beim Bergleich mit echten Studen fajt immer fofort ju erfennen. Da bie Falichstilde fehr bleihaltig sind, konnen sie überdies am leichtesten durch Schreibversuche als joiche festgestellt werden. Sie hinterlaffen hierbei auf bem Papier einen deutlich sichtbaren Strich. Beim Auftauchen eines Falldiftudes follte man fofort Anzeige

(:) Eine Sundeausstellung in Rarlsrube. Der Karlsruber Konologenflub wird am Samstag, 15., und Sonntag, 16. September dieses Jahres, in der städtlichen Ausstellungshalle eine große Sundeausstellung veranstalten. Auf dem angrenzenden Gelände finden gleichzeitig Sundevorführungen ftatt. Dafür fällt bie Ge-

flügelausstellung im Dezember aus.

(:) Die Rartenvorverlaufsitellen jum ftadtifden Masten: und Fremdenball Rarlsruhe befinden fich: In Rarlsruhe bei 3is garrengeichäft Eb. Flüge, Raiferftrage 51 (Tel. 3220), Wafchefpezialgeschäft R. Solsichub, Werberftrage 48 (Tel. 503), Bigarrengeschäft R. Riedling, Kaiseralice 31 (Tel. 2244), Bigarrengeichäft Friedrich Töpper, Kriegsstraße 3 a (Tel. 5286) und Filiale Georg-Friedrichstraße 25 (Tel. 2292), Auskunftsstelle bes Berkehrsvereins, Raijerstraße 159, Gingang Ritterftraße (Tel. 1420). In Bruch:

a I bei Zigarrengeschäft 2B. Soffmeister, Schloßstr. 2 (Tel. 122). In Pforebeim bei Sigarrengeicit Wills, Mogel, Meitliche Karl Griedrichstraße 7 (Tel. 593). In Raftatt bei Bigarrengeichäft Friedrichstraße 7 (Tel. 598). In Rastatt bei Zigarrengeschäft Otto Kslaum, Positiraße 10 (Tel. 17). Balkonkarten nur bei der Auskunftsstelle des Berkehrsvereins Karlsruhe und Stadtgartenskasser Bronner. Bei letterem auch Lauben und vorbehaltene Tisch-

* Mastenball ber Breien Turnericaft. Gin beiferes, mit großen Dofen humor ausgezeichnetes Bolfchen fant fic am Countag abend jum Mastenball ber Freien Turnericaft in ber Fefiballe gufammen. Es war ein buntes, farbenfrobes Bilb, bas all bie Roffilmierten uns Mastierten bas _Rivil"publifum bilbete bie Minderbeit - boten. Und wie fich alle so willig dem Robebmus der Kavellen sugten! Unsere Turnerinnen und Sportserinnen, sowie auch der männliche Teil des Turner und Sportservolles bewiesen, daß sie nicht nur isichtig und siestig dem Turnen Sport bulbigen, fonbern auch bei ber Bartie find, wenn es gilt, ba Tangbein zu schwingen ober an ben modernen Tänzen gemessen, das Tang-bein zu schieben. Man sab zum allergrößten Teil recht bubiche, mitunter auch sehr originesse Kossime, sobaß die Veranssaltung ein gutes Ribeau aufwies. Im Bierrunnel gab es die fibliche Schrammelmufit, gestellt von Arbeitermufikberein, während im großen Saale die Reichsbannerkapelle und ber Mufikverein mufigierte. Es war ein febr vergafigter Abend, ben die Freie Turnersamilie bot. Er burfte allen Telinehmern noch in ber Erinnerung Freude bereifen.

Karlsruher Polizeibericht

Bertebrounfane. Geftern mittag murbe Ede Rriegs- und Rup: purrerstraße ein Radiahrer von einem Lastfrasiwagen angesahren und vom Rad geichleubert. Der Radsahrer erlitt durch ben Sturz eine Sandverlehung. Die Schuld trifft den Kraftwagenführer, weil iefer beim Einbiegen in die Rüppurrerstraße nach links in furger Wendung anstatt in großem Bogen gefahren ift. wurde in der Ariegsftraße swiften Schiller- und Gientobrstraße ein mit einem Sandwagen in Richtung Klibser Krug fabrender Dachbeder beim Ueberhosen von einem Auto erfaßt und etwa fünf Meter nach vorn auf die Strafe geschleubert. Der Sandwagenführer trug einen Wadenbeinbruch, sowie ichwere Quetichungen am rechten Sus davon und wurde mittels Krantenautos in das Städt. Grantenbaus verbracht.

Aufgegriffen murbe gestern bier ein 14 Jahre alter Schüler aus Pforabeim, ber ein bort vor einer Wirtichaft stebendes Fabr-rad entwendete und damit bierber fubr. Der Junge murbe seinen

Eltern in Pforzheim zugeführt. Deconfialiungen

Der Schühenball, ben bie Schühengesellschaft Karlerine am Falinacht. fonntag (19. Februar) in ber fladt. Festhalle abbasi, verfpricht auch in bie Jabre wieber befondere Freuden und Genfiffe. Samtliche Raum. Befthalle werben bervorragend icon geichmudt und nicht weniger ale vier Musitfapellen wurden gewonnen, um die Teilnehmer burch Rouzert und Ballmusit zu erfreueg. Das Gest ift diesmal in Form einer Rebaute gebacht, wobet neben Massen und Kossumen auch Ballanzug zugelaffen ift. Wer jemals in München oder im Rheinland eine derartige Redoute mligemacht bat, wird wiffen, weld falcbingefrobe Stimmung bort berricht und er wird fic auch für ben Karleruber Schihenbag entsprechend eingufiellen bermogen. Naberes fiber bie Kartenausgabe ufw. ift aus ben

Die Safdingsveranftaltungen im Sotel Germania erfreuen fich reafter Rachfrage. Die im Borjabre, so ist auch dieses Jahr ber Andraug gu dem am Mittwoch, den 15. Februar, nachmittags, statisindenden Kinder. ball "Im Marchenland ber Zaubergelge" berart ftart, baß eine bolung diefes Rinberfeftes ftatifinben muß, follen nicht gabireiche ber lieden Kleinen, die sich erteile Faifdingsveranstaltung im "Germania" so sehre gefreut haben, traurigen Gesichtes abseits steben. Für biese Bieders bolung ift Frestag, 17. Fedruar, nachmittags 3.39 Uhr, vorgesehen. — Bei diesem Andrang der Kleinen wird es auch für die Großen ratsam sein, rechtzeitig mit Rarten für ben Roft um = Zangtee am Conniag nachmittag, jum Ball-Bare am Sontag abend und jum Masten-teft "In Farben Phantafie" am Dienstag abend gu berfeben. Drei glanenbe Maggfapellen, Die Rigger-Diele und ble berborragenb ausgestatiete American-Bar werden ihre Anziehungstraft sicher nicht versehlen, sodaß bei zu später Anmeidung ebentuell zu besürchten sieht, daß die zur Verstügung siehende beschränfte Anzahl Karien vereits vergriffen ist.

Kleine badische Chronik

Sagsfeld. In ihrer legien Gangergeneralverfamm lung beichloffen Die Ganger bes Arbeitergefangvereins Grob: finn nabesu einstimmig, an bem am 16 .- 18. Juni in Sannover Stattfindenden Bunbesiängerfest teilgunehmen. Gine icon feit Jahren eingeführte und fich immer gut bewährte Ganger: parfaile foll den dazu moglichen "Nachichub" leiten. Erfreu-Itcherweise hat sich auch schon eine Ansahl vaissver Mitglieder in die Teilnehmerlifte eingezeichnet. Beiter murbe beichloffen, Die Gan : gerzeitung obligatorisch einzuführen. Es ift bies ein Beweis ber Opferbereitichaft und bes großen Intereffes an ber Arbeiterfängerbewegung.

* Forft (bei Bruchial). Das fechsiährige Rind des Schloffers Robert Rregler verungludte beim Schaufeln baburch, daß es auf eine leerstehende Strafenwalze berunterfiel und unter die Deichiel geriet. Die nachtommende Laft gerquetichte dem Rind einen Unterichentel berart, bab bas Fleisch vom Knochen gelöft ift.

Rforgbeim. Samstag nachmittag brei Uhr rannte ber 24iahrige Erwin Guthmann, ber einzige Cohn einer Bitme, ber Die elterliche Baderei führt, auf ber Gahrt von Wilferdingen nach Blorgheim mit feinem Motorrad unweit ber Gartnerei Rau an einen Baum, wobei er fich ben Schadel völlig gertrummerte und tot am Blage blieb. Der Unfall ereignete fich in ber Rabe ber Stelle, mo por mehr als Jahresfrift ein Durlacher Raufmann mit feinem Autao ebenfalls toblich verungludte.

Möhringen (Amt Engen). In der nacht gum Sonntag brannte bas neuzeitlich eingerichtete Sagemert ber Firma Da ier ab. Das Feuer wurde von Baffanten in der Rabe bes elettrifchen Umichalters bemertt. Gin fleiner Boften Sols und die Sagewertsmaichinen fielen ebenfalls bem Brande jum Opfer, als beffen Urfache man Kursichluß permutet.

* Schwehingen. Mährend bes Fußballipiels Sportverein gegen Eppelbeim ereignete fich ein bedauerlicher Unglüdsfall, Der Schwehinger Spieler August Fichtner bracht das Schienbein. Er wurde nach der Seidelberger Klinik verbracht.

Mannheim. Am Sonntag morgen wollte fich eine 39 Jabre alte Chefrau bei der Rheinichachtel in den Rhein fturgen. Ibre 12 Jahre alte Tochter hinderte fie baran und ein von Paffanten berbeigerufener Polizeibeamter übergab bie Frau ihrem Chemann. Schwetzingerstadt wollte fich ein 22 Jahre alter Kaufmann infolge Liebestummer durch Einnehmen von Tabletten vergiften. Seine Geschwister hinderten ihn daran. Der Lebensmüde wurde in das Allgemeine Arantenbaus überführt.

Ein Auto durchfährt die Bahnschranke

D3. Biefental (Amt Brudfal), 13. Februar. Gin von Mannheim fommendes mit Bapier belabenes Laftanto nebft Unhänger tonnte am Babnilbergang vor ber geichloffenen Schrante nicht jum Stehen gebracht werben, ba bie Bremje verjagte. Das ichwere Auto driidte die Schrante durch und geriet auf den letten Wagen des gerade paffierenden Buges. Es wurde total gerfrummert. Der Chauffeur tonnte fich burch rechtzeitiges Abipringen retten.

Partei-Nachrichten

Bahlfreistonfereng Sinsheim a. b. C. 3m Antisbezirk Sinsheim a. d. E. fand am Sonntag eine Wahlstreiskonferenz statt. Die Aufstellung für die Landtagswahlen hatte

olgendes Ergebnis: Staatspräfident und Minifter bes Innern Dr. Remmele.

Frant : Eppingen. Un 3. Stelle foll ein Tabafarbeiter gefett werben, über bie Berion wird ber Borftand ber Arbeitsgemeinichaft Ginsheim Eppingen bem Landesvorstand einen Borichlag unterbreiten.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK

die neue Wohnungsvorlage vor dem Kürgerausschuß

Deutsche Boltspartei und Deutschnationale gegen Mieter-Interessen - Gin Erfolg ber Sozialbemotratie jugunften ber Rinberreichen

k. Karlsruhe, 13. Februar.

Burgerausichuft hatte fich heute mit der neuen ngsporlage des Stadtrats zu befassen. Agteiche und für den Laten nicht leicht verständliche Durde bereits eingehend in der Tagespresse besprole will furg jufammengefaßt eine Aenderung des Snitems, Wegfall ber bisherigen niedrig verzinsaubarleben, dafür laufende Zinsbeihilfen bis 1940 dur Kapitalbeichaffung erforderlich, zweitstellige Bauhppotheken ju marttüblichem Zins, auch Burgicaftsleiftung für Hppotheken innerhalb 40 Die Zinsbeihilfen ftugen fich auf das Mufter hen Wohnungsbaues. Im übrigen ift die Borlage tud ber Schachtichen Finangpolitit zu werten. Gie logiale Mangel in ihrer offenfichtlichen Tenbeng, ber öffentlichen Unterftützung des Wohnungsdie Bege zu leiten. Gie bringt nur infofern Borle immerhin geeignet ift, den Baumarkt zu beleben, te von unserem Standpuntt aus nicht abgelehnt

ozialdemotratische Fraktion versuchte Corlage insofern zu verbessern, als fie Antrage für ing von besonderen Binsbeihilfen für finderreiche ftellte und die Binobeihilfen benjenigen Sausbe-Berren wollte, die die Mieten über bas allgemein übfteigern. Die Volksrechtspartei hat einen ahn-Airag gestellt, ber ebenfalls den unsozial gesinnten Bern, die die Miete über Gebühr fteigern, Die Binsbermeigern will. Mit bem zweiten Teil bes Anetr. besonderer Beruglichtigung ber finderreichen Faatte die sozialdemokratische Fraktion insofern einen als er von allen Seiten anerkannt Stadtrat fofort übernommen wurde. Anders mit A Teil. Bürgermeifter Schneider, ber fich immer worener Feind der Wohnungszwangswirtschaft und Mieterichutes girierte, gab feinen Freunden in tumspariei bei der Begrundung der Borlage den er fozialdemofratisch-vollsrechtperteiliche Antrag ist da er eine "Magnahme ber Zwangswirtschaft" Als ob man bem Mietwucher anders als mit

aknahmen beikommen fann. geschah es. Die Zentrumsfraktion fing den Tipp ftimmte geichloffen gegen die verlangte Magnahme sbeuteriich gefinnte Sausbefiger. Gie hat es bamit ab der Antrag mit einer Stimme Mehrheit abgewurde. Sie foll gludlich werben mit bem Erfolg.

Sigungsbericht Argermeifter Dr. Finter eröffnet 4 Uhr 15 die Sibung.

ifte ergibt bie Unmejenheit von 82 Mitgliebern. der Tagesordnung "Menderung der Gemeinbesahung die Lagesordnung "venderung der Seinen Antrag ichen Bolfspartei beit, Unterfültung der Klein- und Sort im Sinne der Errichtung eines besonderen Beschwerdes, Außerdem beantragt die Rednerin eine Nenderung der Tume ist. für die Kleinrentnerfürsorge. B.M. Frau Leifer beer die Richtberücksichtigung ber Antrage ber fogen Bollsrecht (Aufwertungspartei). B.A. Kappes (Sos.) t die Angliederung der gesamten Gesundheitspflege an de Fürsorge, da man die Fragen, die mit Prostitution htsfrantbeiten gujammenbangen, nicht rein bermathoelt werben konnen, fonbern vom fogialen Standpunti

muffen. B.M. Sauer fpricht gegen ben Unischen Bolkspartei und gibt die Gründe an, warum seitherigen Zustand belassen sollte. B.A. Mozer weicht gegen die seither übliche Besetzung der Für-da das prosetarische Element darin so gut wie aus-B.A. Gurt (Bentr.) verteidigt bie feitherige Methade Fürforgeausichuffe gegenüber ben verschiedenen Siegrift (Bolferechtspartei) verlangt Borlage ber bet nicht. B.A. Frl. Rieger (Dem.) ipricht ebenfalls für Derung ber Gesundheitspflege an bas Fürsorgeamt. nung wurde die Borlage mit Berudfichtigung der Wünsche

artei angenommen. ntt 2. Wohnungsbau, gibt Bürgermeifter Schneiber noch arungen dur Borlage des Stadtrates, um die gegen die ebegien Befürchtungen du gerstreuen. Des Weiteren gibt Borlage eingereichten Antrage befannt. Gin von

bemotratischen Frattion gestellter Antrag lautet: Braktion beantragt: Die Zinsbeihilfe ist Sausbesigern, itete über bas allgemeine übliche Mah — wie es fic ans insberechung nach ben Grundfähen ber Stadt ergibt nang ober teilweife ju entziehen.

Beitimmung ift in Die Berträge aufzunehmen. Sialbemotratische Frattion beantragt, das die Zinsbeifinderreiche Familien vom Stadtrat bis zu 2 Proz. des betrages erhöht merben dürfen,

Sosialbemolratifche Bartei ftellt ben Antrag, bag bie ben banbarleben vom Jahre 1927 nach ben ermäßiglolange meitererhoben merben, bis ber Binsfuß ber

Spartaffe für 1. Sopothefen 7 Brozent beträgt. fich bum Teil mit ben fosialdemofratischen Antragen

behandelt alsdann biese Anträge. Er spricht gegen dadurch nach seiner Meinung die Baulust unterbunden beg 300 Nachungen geauprogramm ber Stadt um 150 Wohnungen gelaubt, daß man beute ichon gegen die kommende Städtischer Baudarleben (Die fehlt gerade noch e und man ben Inhabern ber Baubarfeben nicht Die Antrage waren gleichbebeutend

des Stadto.-Borftandes empfiehlt Stadto. Roth-5 Stadto. Borftandes die Borlage. Wir ver-

laffen damit den Weg, den wir feitdem gegangen find. Db er fich bemährt, muffe allerdings erst die Praxis ergeben. Jedenfalls foll die Borlage den Kleinwohnungsbau fördern. Im übrigen muffe alles getan werden, daß eine Mietzinserböhung nicht platgreifen

Distuffion

Als erfter Rebner fpricht Stadto, Siegrift sur Begrundung des Antrages ber Bollorechtspartei. Er wendet fich u. a. haubtsächlich gegen die Gebäudesonderfteuer, die er eine "Raubsteuer" nennt. In ängeren Ausführungen behandelte Redner Die unficheren deutschen Babrungsverhaltniffe, empfiehlt aber am Schluffe bie Annahme der Borlage. Es mus nur die nötige Borforge getroffen werben, daß mit den von ber Stadt geförderten Wohnungsbauten Mict-einswucher getrieben mirb. Die Meinung des Bürgermeisters Schneiber, als ob man es bei Annahme ber Antrage gur Gicherung por einem Miefeinswucher mit einer neuen Zwangswirtschaft aut tun batte, ift nicht stichbaltig. Die verlangten Kautelen können zur Sicherung der Mieter gans gut in die Berträge aufgenommen wer-Stadtv. Wittemann (Bentr.) empfiehlt die Borlage hauptjäch-lich beshalb, weil sie geeignet ist, den Baumarkt zu beleben. Wir muffen ben Berfuch mit ber Abficht ber Borlage machen und wollen bieselbe sunächst mit Anträgen, wie sie andere Parieien gestellt baben, nicht belasten. Wir hoffen, das die Absicht der Borlage erreicht wird. Allerdings gibt der ständigt steigende Bautosteninder zu den größten Bedenken Anlaß. Das Bauen wird durch die Teuerung ber Baumaterialien und die Lobnsteigerungen immer teurer, odas man nicht vorausiagen tann, wie diese Entwidlung überhaupt einmal enden wird. Am Schlusse seiner Ausführungen fest fich Redner für die baldige Ausfüllung der gablreichen Baulucen innerbalb ber Stadt ein. Die Stadtverwaltung follte alles tun, Dieje baldigft verichwinden. Alsdann follten die Baugenoffenschaften eiwas agifer in ber Reuerrichtung von Bobnhäufern fein. Dieje icheinen in lester Zeit etwas aaghaft geworden au fein. Redner ftimmt dem sozialbemotratischen Antrag 2 zugunften der finderreichen Gamilien ju und ftellt bie Silfe ber Bentrumspartei bierfür in Aussicht. Die übrigen Antrage ber sogialdemokratischen und kommunifischen Partei sowie ber Bollsrechtspartei lehnt die Zentrumsfraftien ab, ba fie als Magnahmen ber 3mangewirtichaft angufpre-

Stabiv. Lang (Wirtich, Bag.) wendet sich gegen Erschwerungen ber Bautätigtete seitens der städtischen Behörden und aahlt eine Anzahl Fälle vor, die nicht geeignet sind, das Bauen zu fördern. Unjere Poragraphenmethode erwürgt uns. Redner stimmt ebenfalls bem iogialbemofratischen Antrag 2 zugunften ber kinderreichen Gamilien zu. Die übrigen Antrage seien abzulehnen, da sie gleichbeben-tend sind mit Magnahmen ber 3wangswirticaft.

Als nächfte: Redner fpricht

Stadto. Sigmund (Goz.):

Dieje Borlage barf man wohl als einen Ausfluß ber Finanspolitit ber Reichsbant, fowie als Folge ber Bege von Industrie, Sandel bezeichnen. Landauf landab haben die Sondigis der Indutrictonzerne bas faliche Lied von ber Berichwendungsfucht Stoore gefungen. Wer am wenigften von dem Etat einer Stadt-verwaltung wußte, bat am lauteften geldrien. Dann wurbe der Sperring ber Auslandsanfeihe für ben Wohnungsbau bas Wort Man wollte nicht anertennen, daß ber Mohnungsbau eine produttive Anlage bes Rapitals ift. Aber bas Schichal ber neuen Baufaifon bangt nicht allein von biefer Borlage ab, jondern

ftebt und fällt mit bem Bufing ausländischer Unleihen für den Wohnungsban.

Aber auch rechte eitige Bereitstellung ber Mittel ift nötig. Die bis beute feine Tore noch nicht geöffnet. Die Sauptfrage lautet: Beratungsftelle für Stadtanleiben beim Reichsfinansministerium bat We wird die Bausaison 1928 finanziert? Diese Frage kann bis beute nicht beantwortet werben.

Die Grundtendens unferer Borlage ift

Abbau ber öffentlichen Unterftühung des Wohnungsbaues.

Die Borlage tut nichts in Buntto Mitwirfung der 1. Sopothet, ebeniomenig bei ber Beichaffung ber 2. Spootbet (Bauhppothet). Gie gewährt lediglich eine Zinsbeibilse als laufende Unterstützung bei der Berzinsung des Baukavitals. Die Bestimmung in der Vorlage, daß nur dis zu 11 000 RM. für eine Wohnung der Förderungsbetrag betragen kann, ist eine so ziale Berbesserung. Ze =40 RM. pro Quadratmeter für die erften 50 Quadratmeter Wohnfläche ift aber cherlich zu wenig, denn nur wenige Wohnungen werden nur 50 Qm. Wohnfläche haben. Auch der Sparkassensins ist zu boch. Die Saussinsiteuer ift ungerecht.

Bir muffen bem Mietwucher mit allen Mitteln entgegentreten. Es ift boch porgefommen, bab bie Mieter eines Reubaues fo viel an Miete bezahlen mußten, daß der Gigentumer vollftandig frei mobnt. Das war das bisberige Ergebnis unferes Bemübens, die Miete erträglich su gestalten, indem wir den privaten Bauberren unterftutten. Der Ginn unferer Tatigfeit foll fein: Die Bebebung der Wohnungsnot, insbesondere aber

die Beschaffung von Wohnungen, die auch von den Minderbemittelten bezahlt werben fonnen.

Bisher ift von feiten ber Stadt in diefer Sinficht nicht viel Alles, was die Stadt in diejer Besiehung getan hat, privattapitaliftifd eingestellt, mit dem Bestreben, möglichft raid die Mieten den Reubautoften anzuvaffen. Bor allem ift zu bemängeln bas geringe Entgegentommen gegen bie Baugenoffenichaften. Die Baugenoffenichaften find gezwungen, ihre Miete auf das Mindest naß zu beichränten. Es gibt Städte, die mehr iun als Karlsrube Sch könnte mir denken, daß die Stragenbautoften den gemeinnützigen Baugenoffenschaften erlassen würden und der Anschluß der Bauten an das Kanalisationsnetz unentgeltlich ist, ebenso die Hausanschlusse für Gas, Waffer und Clettrigität. Anftatt nach diefer Richtung die Miete gu perbilligen, verlangt man nun von ben Genoffenichaften baß auch die Baudarleben aller Art mit dem vollen Betrag verginsi werden mussen. Das hat zur Folge, daß die gemeinnützigen Bau-genoffenichaften höbere Miete verlangen mussen. Ift es Ihnen ernst mit ber Silfe für bie Rinberreichen, bann ftimmen Sie bem Untrag meiner Fraktion au, der verlangt, daß als Zinsbeihilfe 2 v. H. des voroerungsbetrages gegeben werden kann. Wenn die Stadt nicht selber bauen will, dann muß sie in dieser Richtung etwas tun.
Ein großer Semmichuh ist der Baustosswucher, insbesondere der

Mucher mit Sols. Richt minder aber auch der Bucher mit ben Rapitalien. Binien von 81/2 und mehr find boch einfach ein Standal. Bins ift ein Gintommen ohne Arbeit.

Diefen Bucherern gehört an den Gragen gegangen. Diefe faugen bas Bolt aus. Sie find die Bampire am Boltstörper und der Semmiduh gur Schaffung billiger Wohnungen.

Ein Arbeiter, auch wenn er gut bezahlt ift, fann fich unmöglich ei. Dreisimmerwohnung leiften, benn 67 ober 88 RM. Miete im Monat fann ber Arbeiter nicht begablen, wenn er nur ein Gintommen von RM. hat. Gans abgesehen davon, daß es sehr viele gibt, bie noch viel geringere Einkommen baben, von den Gogials und Kleinrentnern gar nicht su reben.

Und nun noch ein Wort an die Adresse des Sochbauamts. gibt beute fo manchen gewissenlosen Unternehmer, ber seine Arbeiter richt bezahlt, der feine Steuern bezahlt und auch feine Beiträge an die Krantentaffe und Invalidentaffe leiftet. Der tann allerdings bei Gubmiffionen die Arbeit billig rechnen. Andere Unternehmer, die ehrlich rechnen, muffen bann in ber Regel auf Die niedrigen Preise eingeben, wenn sie Arbeiten von seiten der Stadt haben wollen. Das bochbauamt sollte seine Leute erst ansehen, ob fie es auch versteben, eine Arbeit richtig zu talkulieren und ob fie ihren Berpflichtungen in steuerlicher und fogialer Sinficht nachtoms Man tann nicht einem vollwertigen Arbeitgeber ben minber=

wertigen einfach entgegenstellen. Rebmen Sie unsere Antrage an, wenn Sie die Borlage verbeffern wollen, die wir im übrigen gur Unnahme empfehlen. (Beif.) Stadto. Braun (Dem.) empfiehlt die Borlage ebenfalls, obwohl fie Mangel bat. Ob die Borlage bas Bauen wirklich fordert, muß chaemartet merben. Redner verteidigte alsbann die Genoffenichaf: ten= die in der Debatte verichiedentlich angegriffen wurden. . Auch tann fich der Redner nicht hinter die Ausführungen des Borredners gegen den Zinswucher stellen. Die eingegangenen Anträge sind im allgemeinen zu unterstüßen. Es kann keine Rede davon sein, daß dieselben als Zwangswirtschaftsmaßnahme zu charakterisieren seien.

Stadtrat Bauer (Romm.): Bir muffen verlangen, bag bie Die= tontrolliert werden für Wohnungen, die mit öffentlicher Silfe errichiet werden. Es follte insbesonbere ber ftabiliche Regiebau geforbert werden. Die Mieten sollten baraufbin tontrolliert werben, ob fie mit ben Bautoften in Gintlang gu bringen find. Rur ber Regiebau tann bie Wohnungsnot aus ber Welt ichaffen.

In der nun folgenden Abstimmung

gab Oberburgermeifter Finter junachft befannt, bag ber Stadtrat bem fogialbemotratifchen Antrag betr. Binsbeibilfen für finderreiche Bemilien beigetreten ist, jodaß berfelbe gegenstandslos wird. Der tommuniftische Antrag wurde abgelebnt.

Gerner murbe ber 2. Teil des Antrags der Bollsrechtspartei mit bem Antrag 1 ber fozialbemofratifchen Frattion gujammengelegt, ba beide ibeell das gleiche wollen und beide Antrage alsdann mit 38 gegen 37 Stimmen abgelebnt.

Die gange Borlage wurde im übrigen angenommen. Buntt 3, Jeunditudserwerbungen gemäß Bürgerausichufbeichluß

Buntt 4, Erwerbung von Stragengelande, wurden ohne Debatte Solus ber Sigung 8.30 Ubr.



Tageskalender der Sozialdem. Partei Karlsruhe



Begirt Altitadt (nicht Weititadt, wie es geftern gebeißen), Frei ing, 24. Februar, abends 8 Uhr, Begirtsversammlung. Es wird gebeten, ichon jest für die Bersammlung zu werben.

Begirt Gubftadt. Wir machen nochmals auf die am Mittwoch ben 15. d. M., abends 8 Uhr, in der "Deutichen Giche" ftattfindende Bezirfsversammlung aufmertsam. Neben dem außerst intereffanten Bortrag ber Genoffin Stadto. Start über bas Thema: "Emilia Galotti, ein Frauenschildial aus der Zeit des Absolutismus", wird der Bericht über das abgelausene Geschäftssahr gegeben und die Wahl der Besirksleitung vorgenommen. Wir ersuchen deshalb die Genossinnen und Genossen, wie immer, so auch zu dieser Versamm-lung recht zahlreich zu erscheinen und sich diesen genubreichen Abend nicht entgeben zu laffen.

Dititadt=Frauenwerbeabend. Um Dienstag, 14. Febr., abends 8 Uhr, findet im "Bernhardushof" (Durlacher Allee) ein gefelliger Franenabend ftatt. Die Genoffinnen fowie Frauen und Unbanger unferer 3bee, find berglich eingelaben.

Mariet Melillant Mittmoch 15 Wehrnar abenda 8 Hhr finder im Lotal "Unter ben Linden", Ede Raiferallee und Portstraße, eine Bezirtsversammlung statt. Genosse Jähringer wird über Geld, Bankund Börse sprechen. Der Redner ist Jachmann und wird den Stoff von elementaren Gesichtspunkten aus behandeln. Die Bezirksleitung gibt sich der Hoffnung hin, daß die Mitglieder für einen achlreichen Besuch biefer Bersamlung beforgt fein werben.

816 3u 4 Zeilen 50 Pfg. die Zeile Dereinsanzeiger Bergnögungsanzeigen finden unfer diefer Aubrit in der Regel teine Aufnahme, oder menden zum Reftamerellenpreis berechnet.

Karlsruhe

Gewertichaftstartell. Die Borftanbe ber Organisationen merben au einer wichtigen Befprechung auf morgen Mittwoch, abends 7 Uhr, in das "Bolfshaus" eingeladen. Jede Organisation muß vertreten sein. Tagesordnung wird im Lofal befannt gegeben, Der Borftand.

Boltschor Karlsruhe-Weit. Seute abend halb 8 Uhr Treffpuntt des Männerchors am "Anter" sweds Ehrung (Weiler). 1858 Rappurr. Arbeiter-Rabfahrerbund Golibaritat. Die Rummer 367 möchte bei uns abgegeben werben. 637 Die Berwaltung.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle und Beerdigungszeiten. Quife Thielmann, 56 Jahre alt, Witwe von Rudolf Thielmann, Kaufmann. Katharina Rif-laus, 80 Jahre alt, Witwe von Balentin Riklaus, Fahrikarbeiter. Antonie Braunagel, 77 Jahre alt, Witwe von Gregor Braunagel, Beichenwärter. Beerdigung am 14. Februar, 12.30 Uhr. Viftoria Klobe, 75 Jahre alt, Chefrau von Adolf Klobe, Drudereivorsteher. Beerdigung am 14. Februar, 14 Uhr. Friederide Raftner, 70 alt, Chefrau von Chriftof Raftner, Schmiebmeifter. Sedwig Schatte, 56 Jahre alt, ohne Beruf. Beerdigung am 14. Februar, 15 Uhr.

Medt Frand mit ber Raffeemüble" bat fich unter allen Raffeegufäßen die unbeftrittene Führung gefichert. Seit vielen Jabrzehnten baben Millionen beutscher Sausfrauen ibn als unentbebriiches Raffeegufabmittel icaben gelernt.

"Kormfrand", der Ersat für Bohnentassee, dat sich durch seine werreichte Glite den ersten Plat erobert. Sein Bohlgeschmad und seine Betömmlichteit machen ihn zum Volksgetränt im wahrsten Sinne. Kornfrand kann, dant seines angenehmen, kasseabnlichen Geschmack, allein
oder mit Zusap eines deliedigen Quantums Bohnenkassee verwendet werben. Die Zubereitung ist die gleiche wie dei Bohnenkassee also denkbar

lorodont-Anhänger teile ich Ihnen folgendes unaufgefordert mit: "Da ich seit fünfzehn Jahren Ihr hochgeschätztes Zahnpflegemittel "Chlorodont" gebrauche anderes Mittel zur Pflege meiner Zähne verwendet habe, verdanke ich mein heute noch schneeweißes Gebiß nur Chlorodont. Alle meine Zähne besitze lassen, wenn ich dort Chlorodont nicht erhalten konnte." Singen, H.G. (Originalbrief bei unserem Notar hinterlegt.) — Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. Lassen haben in allen Chlorodont-Verkaufsstellen. angeblich billigere Preise, dafür aber weniger Tubeninhalt, nicht irreführen. Verlangen Sie ausdrücklich echt Chlorodont und weisen Sie ieden Ersatz dafür zurück.

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Für

Konfirmation und Kommunion

SHOFFE

in allen Arten und Preislagen

Leigheimer a Mende



per Bfund 70 Big.

Carl Pfefferle Erbprinzenftraße 23

Schlafzimmer in modernsten ormen bei bester Ausführung 182

außergewöhnlich billig Gebr. Klein Möbelfabrik Durlacherstr. 97 Rüppurrerstr. 14

3immer= Lehrling fofort gesucht

Frang Cbert 47 Maganstraße 47.

3immer ichon mobl., mit 2 Betten, elettr. Lichtn. voll. Benj auf 1. III. gu bermiet. Erbpringen-ftr.33 II., b. d. & Boft. 1811

Ein berühmtes, karnevalistisches Fest von eigenartigem Reiz, dessen Ruf schon durch Generationen frohe Gäste von weit her lockt, ist

DER

in sämtlichen Prachtsälen des Kurhauses

Viele Preise, einige Tanzorchester Samstag, den 18. Februar Beginn 21 Uhr Ende 5 Uhr

Vorverkauf RM.9 .- , Abendkasse RM.10 .-Karten und nähere Auskunft durch Städt. Kurdirektion Baden-Baden

Vorverkauf in Karlsruhe: Zigarrengesch. Karl Morlock G.m.b.H., Rondellplatz.

Mieterbereinig. R'rube (murbrieft, Anfr.

Sonderwoche in

10 000 Rilo

Selvetin-Apfelgelee

offen 60 Pfg.

5 Bjund-Eimer 2.90

im Berbrauch fparfam

ferner

Helvetia=

Dreifrucht-Roufilüren

2 Bfund-Gimer 1.50

1 Pfunds 80 Pig.

Frühftüchs-Gelee

(Johannisbeer)

1 Pfund= 95 Pfg.

(e. 23.)

Badisches Landestheater

Dienstag, 14. Februar * B 17 Nero und Akte

bon Juan Manén Rufital. Leitung: J. Krips In Ggene gefest bon Otto sevauß. Witt bon hartung

Strad Derner gellinus Lanftötter arthos Tange einstudiert bon Ebith Bielefelb. Anfang 191/2 Uhr Ende 221/4 Uhr.

. Rang u. I. Sperrfit 7.00.16 Rittwoch, den 15. Februar Bum erften Mal:

Seitenfprünge. onnerdtag, 16. Februar Bilhelm Tell.

Waldstr. 16

Telefon 5599

Täglich 8 Uhr Sonntags 4 und 8 Uhr

Gastspiel

"Der König der Artisten"

sowie das übrige große

grad. Emoting., Geh

eppiche, Läufer ohn

Teppichh. Agay & aluck

Frankfurt a M. 2969 61

Schlafzimmer

im Gebrauch ge-wesen, für nur 525

Mark abzugeben

Baum & Co.

Erbprinzenstr. 30

Herren- und Damenrad

gut w. neu, 35 M. z. veri

Werner, Schüßenstr. 55 II

Verloren n Reft. Grünwald Lohn düte mit 60 M Inhalt Finder wurde bevbachtet bei Nichtzurückgabe er-

folgtAnz. G. Frehermuth Karlsr., Waldfir, 73, H. IV

am Ludwigsplatz.

Möbelhaus 185

rod-Anglige berleiht Frang Bed, Gartenfir.

Programm

Varieté-

Wicderholung des Kinderballes COIOSSEUM

Freitag, den 17. Februar

Karnevals-Veranstaltungen 1928

Hoiel Germania / Karlsruhe

unter Einbeziehung der neuersteilten Räume.

Am Mittwoch, den 15. Februar, ab 3.30 Uhr

"Im Märchenland der Zaubergeige"

Die Kartenausgabe für den Kinderball am Mittwoch, den 15. Februar,

Um den vielen kleinen Gästen, die wegen Ueberfüllung keine Karten mehr erhalten konnten, die erhoffte Freude nicht zu vereiteln, bringen

wir hiermit zu deren Kenntnis, daß eine

ist geschlossen.

Teegedeck für Erwachsene RM. 2.50, Kindergedeck RM. 1.50

Karten ab heute erhältlich im Hotelbüro.

Am Sonntag, den 19. Februar, nachmittags 4 bis 6 Uhr

Kostüm-Tanztee

Am Sonntag, den 19. Februar, ab 8 Uhr abends "Im Reiche des Prinzen Karneval"

Der Ball-Paré

Am Dienstag, den 21. Februar, ab 8 Uhr abends "In Farben-Fantasie"

n Masken-Fest

Kaltes Büffet

American Bar 3 Jazz-Kapellen Nigger-Die E

Die Damen werden gebelen, zu den Veranstaltungen am Sonntag un Dienstag mit Larve zu erscheinen. Demaskierung um 12 Uhr. Herren Abend-Toilette oder Kostüm. Auf den Namen ausgestellte Einlaßkarten zum Preis von RM. 4 .- , Steuer RM. 2,- werden nur

in be grenzter Anzahl ausgegeben und sind erhältlich im Hotelbür Rechtzeitige Tischbestellung dringend empfohlen!

Bestellte Tische können nur bls 8.30 Uhr freigehalten werden Für auswärlige Besucher ist für Auto - Einstellmöglichkeit gesorg

Decken Sie bitte Ihren Weinbedarf für die Fastnachtstage durch

Weinhandlung Hoiel Germania

aller Art liefert schnell und billig





Daß er fich gefund erhalt, Denn Gefundheit ift befanntlich Sein Seinkoheit ist vefanitite Ein's der Dinge auf der Welf. Die im harten Ledenstampfe Jeder braucht — ob groß, ob fi Denn nur so ift er im Stande Ceines Gludes Comieb ju fe Mancher, bem ein graufam' Co Leiden fendet ohne Babl, Bit ein Stieffind affer Freuben und das Leben wird zur Onak Telbst durch Bulbet und Mirture Hendert sich der Zustand nicht. Und die Spuren feiner Leiben Graben tief fich in's Geficht. Und boch gibt's ein berrlich 'YOGHURT' heift's von ... Denn es schafft gesundes Leben Und berbindert frühen Tod Es läßt uns die Alliagsarbeit Jun Bergnügen werden balb Und bei bleibender Gesundheit Bird in Küstigkeit man alt Schlimme Feinde unf'res Bohl Darm- und Wagenleiden, Gidt Und Lusummenkruck der Perpe und Zusammenbruch der Kerves kennt ein "YOGHURT-ESSER" Dabei sieht im hohen Alter Er noch frisch und blischend aus.

YOGHURT heut' in jedes Hans Alleinerzeugungsrecht für Ra

Städt. Milchzen Zähringerstraße A

Bu bezieben burch die ans Milchandler. Für Mitgli Lebensbedürfnisvereins in ben



Attenichrant, Diwan, faub Betten, Schränte, Baich mmoden billig bei 1843 Schufter, An- u. Berkan

Bedingung mehrjährige praktische u. theoretische Tätigkeit auf dem Gebiet der Kalkulation in Maschinenfabriken, um selbständig Arbeitszeiten bei modernen Arbeitsmethoden bestimmen zu können. - Angebote mit Lichtbild u. Zeugnisabschriften erbet

Spezialfabrik für Schnelldrehbänke Karlsruhe-Rheinhaten 1844

Buch

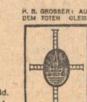
BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg



















Volksbuchhandlung

Karlsruhe

Waldstr. 28, Tel. 7022



